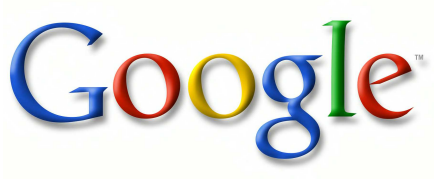


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

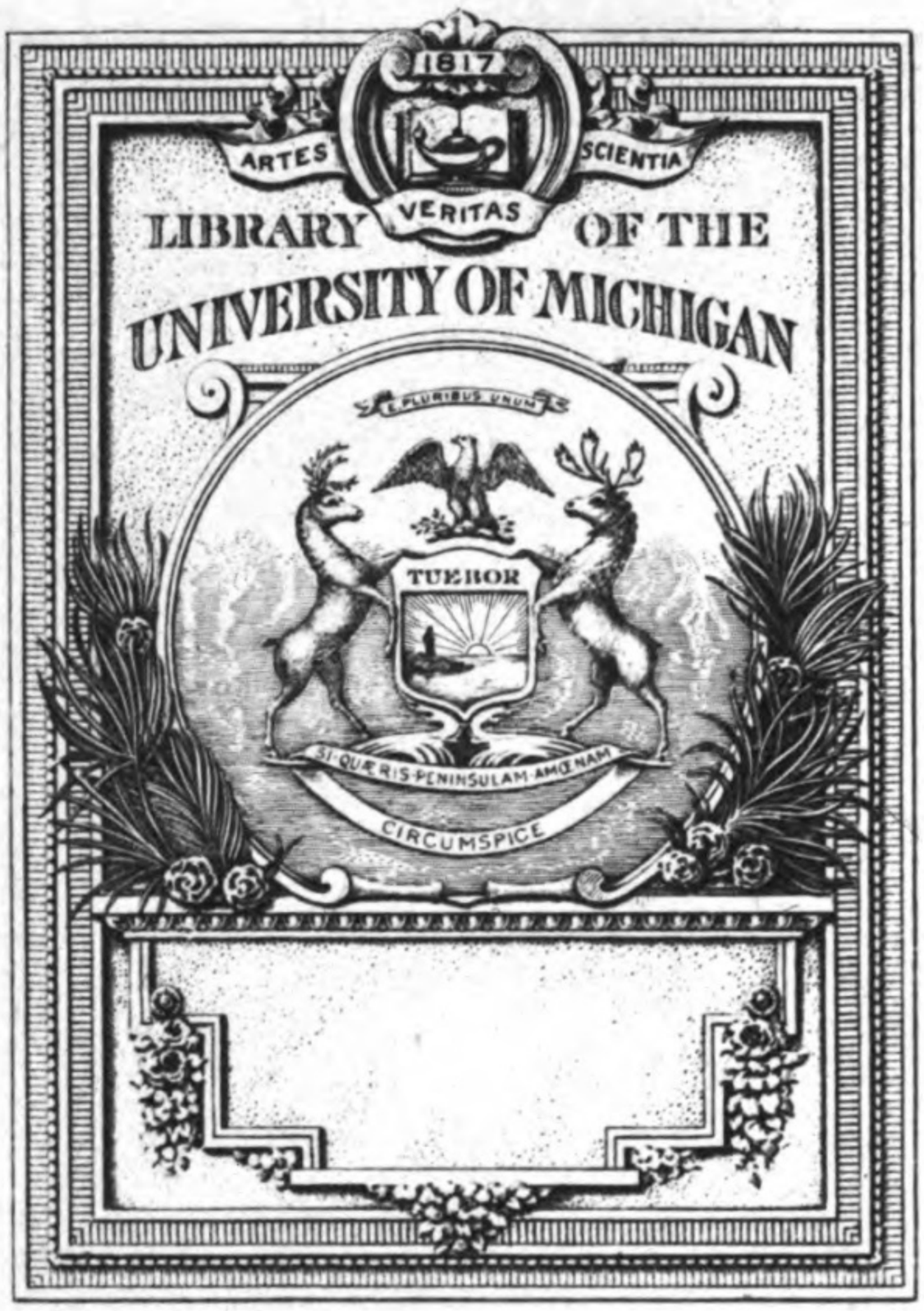
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

848
B5680
K9

B 980,808

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Das gegenseitige Verhältnis

der

Handschriften der Fassung II

des

festländischen Bueve de Hantone.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

Hans Kühl

aus Bir[illegible]

G[illegible]

Druck der Dieterichschen [illegible]

W. F[illegible]

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Das gegenseitige Verhältnis

der

Handschriften der Fassung II

des

festländischen Bueve de Hantone.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der -Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät der
Georg-August-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

Hans Kühl
aus Birk (Bayern).

Göttingen 1915.
Druck der Dieterich'schen Univ.-Buchdruckerei
(W. Fr. Kaestner).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Z 415
B5680
K9

Angenommen von der historisch-philologischen Abteilung.

Tag der mündlichen Prüfung: 25. Februar 1914.

Referent: Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Stimming.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

848
B5680
17

Benutzte Literatur.

A. Stimming, Ausgabe der F II des festländischen Bueve de Hantone. Halle 1912.

A. Stimming, Das gegenseitige Verhältnis der französischen gereimten Versionen der Sage von Beuve de Hanstone. Abhandlungen im Toblerband. Halle 1897, 1—44.

Adolf Wolf, Das gegenseitige Verhältnis der gereimten Fassungen des festländischen Bueve de Hantone. Diss. Gött. 1912.

Fritz Oeckel, Ort und Zeit der Entstehung der Fassung II des festländischen Boeve de Hantone. Diss. Gött. 1911.

Gustav Sander, Die Fassung T des festländischen Bueve de Hantone. Diss. Gött. 1912.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Inhaltsangabe.

Seite

I. Einleitung: Die Handschriften des F II 7
II. Das gegenseitige Verhältnis der Handschriften 8
A. Handschrift P 8
1) Änderungen des Pierre du Riés an seiner Vorlage aus Gründen der Reimtechnik 8
2) Die Kürzungen des Pierre du Riés im 2. Teil des Gedichtes 10
a) Verse, die ohne Störung des Sinnes oder Zusammenhanges ausgelassen werden können . . 11
b) Kürzungen, die durch einen oder mehrere Verse wiedergegeben sind 11
c) Kürzungen in Schilderungen 13
d) Kürzungen der direkten Rede oder der Einleitung einer solchen 15
e) Kürzungen, durch die der Zusammenhang gestört wird 15
3) Kürzungen in der ersten Hälfte der Hs. P . . . 17
4) Eingeschobene Verse in P 18
5) Das Ergebnis der bisherigen Untersuchung . . . 22
B. Die Handschriften R und W 22
1) Das Verhältnis von R W zu P 22
a) Interpolationen in R W 23
b) Abweichung in R W von P im Wortlaut . . . 41
c) Fehlende Verse in R W im Vergleich mit P . . 42
d) Ergebnis der Untersuchung 45
e) Die Açopart-Episode in R W 46
2) Das gegenseitige Verhältnis von R und W . . . 47
a) Die Verschiedenheiten von R und W 47
b) Die Folgerungen daraus 52
α) Größere Lücken in W 52
β) In R fehlende Verse 52

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Seite

γ) In W fehlende einzelne Verse 52
δ) Zwei größere Lücken in R 52
c) Das Ergebnis des Abschnittes 55
d) W in den ersten 377 Versen 55
C. Die Quelle der Hss. C und T (der F III) für die aus F II herübergenommenen Abschnitte 57
1) Der Abschnitt aus F II (v. 21—1358) in C und T . 57
2) Die Vorlage für die in T befindlichen ca. 6400 Verse aus F II (v. 13222—19114) 60
II. Zusammenstellung des Gesamtergebnisses 61

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

I. Die Handschriften.

Zur folgenden Arbeit sind drei Hss. der F II des festländischen Bueve de Hantone untersucht worden und außerdem sind die Hss. C und T, die auch der F III angehören, herangezogen worden, soweit sie in ihrem Text der F II folgen.

Die Hss. der F II sind:

1) Paris, B. N. fr. 12548 = P; sie enthält zwei Gedichte, die von dem nämlichen Kopisten abgeschrieben worden sind:

1) Anseys de Cartage f. 1—78

2) Bueves de Hanstone f. 79—211 a.

Letzteres beginnt mit einer Miniatur, darunter der Text mit einer großen Initiale; den Anfang jeder Laisse schmückt ein Goldbuchstabe auf rotem Grunde. Über Ort und Zeit der Entstehung dieser Hs. s. Fritz Oeckel, Gött. Diss. 1911 und H. Meiners, Die Handschriften P, R, W = Fassung II des festländischen Bueve de Hantone, Gött. Diss. 1914.

2) Rom, Vaticanische Bibl. Christ. 1632 = R.

Die Hs. ist leider unvollständig, es fehlen die Verse 1—1483 der Ausgabe. Über Ort und Zeit der Entstehung von R s. Oeckel, S. 83, außerdem H. Meiners, S. 240 sq.

3) Wien, Hofbibliothek 3429 = W.

Diese Hs. stammt aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts; s. Meiners, a. a. O. S. 243 sq.

Nur zum Teil folgen der F II:

1) Turin, Universitätsbibl. L. II 14 = T.

Eine genaue Beschreibung der Hs. findet sich in Gustav Sander, Die Fassung T des festländischen Bueve de Hantone,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Diss. Göttingen 1912, p. 1. Über Ort und Zeit der Entstehung cf. ib. p. 126 ff.

2) Carpentras, Städtische Bibl. 401 = C; s. Friedrich Schlütsmeier, Die Sprache der Handschrift C des festländischen Bueve de Hantone, Diss. Göttingen 1913, S. 1 sq. C ist älter als T.

Herr Geheimrat Stimming hatte mir zu meiner Arbeit gütigst das Material zur Verfügung gestellt. So konnte ich schon den damals noch nicht gedruckten kritischen Text der F II benutzen, außerdem die Abschrift der Hs. P, in der die Varianten von R, W, C und T verzeichnet waren. Die Hss. R und W lagen mir in Kollation, teilweise in Abschrift vor, R außerdem in einer genauen Inhaltsangabe.

Die zitierten Stellen des Gedichtes habe ich nach den Verszahlen des kritischen Textes angegeben, da so die Stellen leichter zu finden sind, als wenn die Verse nach der Zählung der Hss. selbst angegeben worden wären.

II. Das gegenseitige Verhältnis der Handschriften.

A. Handschrift P.

Icest romant, signeur, que vos lisiez
Escrist Pieros, qui est nommés du Riés,
Qui plus n'en set; ci fine nos ditiés.
v. 19 118—19 120.

Diese Verse, die sich gegen Schluß der Hs. P finden, lassen uns den Namen dessen wissen, dem wir die sorgfältige Abschrift verdanken, welche uns das Epos von Bueve de Hantone überliefert. Die Hs. weist wenige Schreibfehler auf und ist in großen deutlichen Buchstaben geschrieben.

1) Besonders große Sorgfalt verwendet der Kopist Pierre du Riés auf Vers- und Reimtechnik; dabei führt er den Reim möglichst vollständig durch, indem er z. B., um einen genauen Reim herzustellen, das Flexions-s hinzusetzt oder wegläßt, selbst wenn der korrekte Sprachgebrauch es

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

verbieten würde. Die anderen Handschriften weisen gewöhnlich die korrekten Formen auf.

Einige Beispiele mögen das zeigen:

v. 515. ... de moult grant parentés (P)
... de riche parenté (T).

v. 784. ... a vostre volentés (P)
... a vostre volenté (C, T).

v. 845. del regnés (P), del regné (CT).

v. 1235. ars u pendu (P), ars u pendus (CT).

Die Beispiele ließen sich leicht vermehren.

Bedeutendere Abweichungen von den übrigen Hss. entstanden in P dadurch, daß der Schreiber zuweilen den Wortlaut des zweiten Halbverses oder auch des ganzen Verses geändert hat, um einen reinen Reim zu gewinnen, besonders im zweiten Teil unseres Gedichtes, wo das Epos von der Assonanz zum Reim übergeht. Auch dafür ließen sich eine Menge von Beispielen angeben; hier mögen einige genügen:

v. 13980, Laisse auf -ie:

A la fenestre par devers la navie (P)
A la fenestre par devers la marine (T, R W).

v. 14212, Laisse auf -és:

... se vous le commandés (P), ... se il vous vient a gre (T, R, W).

v. 14294, Laisse auf -ir:

Desus l'espaule li fait grant cop sentir (P)
Desus l'espaule, la ou la coife gist (T, R W).

v. 14448, Laisse auf -é:

Droit a Monbranc oi mon chemin torné (P)
Droit a Monbranc fu mes chemins tornés (T, R W).

v. 14677 ... Bueves les a nombrés (T, R W)
... si lor a commandé
Que il s'armaissent, n'i a plus demoré (P).

Der letzte Vers ist eine Erweiterung des Kopisten, die durch die vorangehende Änderung commandé nötig geworden ist.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

v. 15586, Laisse auf -is:
... tout a vostre plaisir (T, R W)
... tout a vostre devis (P);
v. 16344, Laisse auf -é:
Au port en vint Josiane au vis cler (R W)
Et Josiane est contre lui alé (P);
v. 16690, Laisse auf -é:
... car trop est desreés (T, R W)
... trop le voi desreé (P);
v. 16752 u. 16753, Laisse auf -és.
Si compaignon en sont od lui alé
Le fil son oste en a od lui mené (R W, T)
Si compaignon le siuent les a les
Si fieus son oste est avec cheminés (P);
v. 17953, Laisse auf -ie:
... et li povre et li riche (T, R W)
... toute la baronnie (P).

Aus diesen Feststellungen läßt sich der Schluß ziehen, daß Pierre du Riés seine Vorlage nicht Wort für Wort kopiert hat, sondern am Text nach eigenem Gutdünken Änderungen vorgenommen hat. Diese lassen sich allerdings meistens nicht mit Sicherheit feststellen, auch nicht mit Hilfe der anderen Hss., da deren Kopisten sicherlich ihre Vorlagen auch umgestaltet haben. Für die Feststellung des gegenseitigen Verhältnisses der Hss. müssen daher diese kleineren Varianten im Wortlaut unberücksichtigt bleiben. Bei unserer Untersuchung kommen deshalb vor allem die Stellen in Betracht, in denen der Kopist Verse seiner Vorlage unterdrückt oder in denen er selbst Verse eingeschoben hat. Daß nun in der Hs. P besonders der erstere Fall häufig vorkommt, wird die folgende Untersuchung beweisen.

2) Da von v. 13222 an außer den Hss. R und W auch die Hs. T der F II folgt, so können wir aus dem Vergleich von Hs. P mit den anderen drei Hss. leichter auf den ursprünglichen Text Schlüsse ziehen, zumal Hs. T auf eine Vorlage zurückgehen muß, die dem ursprünglichen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Text sehr nahe gestanden hat (cf. p. 61). Aus dem gegenseitigen Vergleich der Hss. ergibt sich nun die Tatsache, daß uns die Hs. P das Gedicht nicht vollständig wiedergibt, sondern daß Pierre du Riés das Epos absichtlich gekürzt hat, und zwar im zweiten Teil mehr als im ersten. Ich werde im Folgenden zuerst die Auslassungen im zweiten Teil der Hs. P behandeln, da diese hier mit Hilfe der anderen Hss. leichter zu erkennen sind, und dann erst dieselbe Aufgabe für den ersten Teil zu lösen suchen, wo wir nur die Hss. R und W zum Vergleich heranziehen können.

a) Die Auslassungen treffen Verse, die ohne Schaden für den Text oder den Zusammenhang ausgelassen werden können. So fehlen in P folgende Verse dieser Art, die in den Hss. T, R, W enthalten sind; z. B.

v. 13358: Tout est changié ce qu'il a apensé;

v. 13682—83: Bien connëumes la dame au cors vaillant
Et vous mëismes a cel cheval courant,

v. 13844: Car puis en fu malement encombré;

v. 13897: De Blaquenie tenoit le cassemant;

ferner fehlen die Verse: 13947; 13973; 14092—93; 14583; 14617; 15894—98; 15990; 16029; 16096—98; 16211; 16254; 16262; 16333; 16390; 16419; 16437; 16482—16488; 16516; 16576; 16610; 16628; 16846; 17279; 17473—74; 17480; 17482; 17666; 17719; 17797—98; 18002—04; 18027; 18092; 18176—79; 18246; 18294; 18317; 18729; 18743; 18889; 18903—06; 18935; 18949; 18959.

b) Es finden sich in P Kürzungen, indem längere Stellen von R T W durch einen oder mehrere Verse wiedergegeben sind; z. B. findet sich statt v. 14831—32 nur:

L'enfant a pris, au roi l'aporte esrant;

statt v. 16051—54 erzählt P den Tod des Königs Athanas durch den jungen Bueve nur mit den Worten:

Mort le trebuche envers enmi le pre;

v. 16170 und 16171 sind in P in einen Vers zusammengezogen:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Puis dist a Bueve: »Por la vertu nommee.«

Statt v. 16553—54 hat P nur:

Tant le vit gent de cors et figuré,

v. 16594 und 95 sind in den einen Vers zusammengezogen:

Si escuier ont le harnois toursé.

Statt v. 16870—882 hat P nur die drei Verse:

En cest päis ving avoec un baron,
Buevon l'apelent escuier et garçon,
Rois d'Aubefort, d'Ermenie en viron.

Die Beschreibung der Zusammenkunft Guiot's mit dem Heidenkönig auf dem vereinbarten Platze (v. 17144—59) tut P mit einem Vers ab:

La sont venu ambedoi li baron.

Um den Zusammenhang mit v. 17160 wieder herzustellen, ändert P diesen Vers um in:

Li Sarrasins mist l'enfant a raison.

Statt der Kampfesschilderung in v. 17205—210 steht in P nur der Vers

A mont en l'elme que tout l'a estouné.

Statt v. 17240—17241 hat P nur den Vers:

Guios li preus ne l'a pas espargnié.

Durch Weglassung von v. 17258—62 geht P gleich zur direkten Rede über, die durch folgenden Vers eingeleitet wird:

Turcans le voit si l'en a arraisnié.

v. 18024—25 sind in P ersetzt durch:

Par lui fu moult Jhesu Crist hounerés.

Statt v. 18031—37 hat P nur die beiden Verse:

Mais d'els lairai si serai retornés
Au roi Buevon qui est en mer entrés.

v. 18185—86 sind in einen Vers zusammengezogen:

Bueves li rois li commence a conter.

Statt v. 18338—39 hat P nur:

Et li paiens s'est moult haut escriés.

Die Kampfesschilderung von v. 18395—412 ersetzt P durch die Verse:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Desor le hiaume a la terre s'espant,
Li sans li raie del nes moult durement.

v. 18418—19 sind zusammengezogen in:

Es tu haus hom? car je le te demant.

Den Inhalt von v. 18472—83 und 18485—505 berichtet P in den 3 Versen:

Puis espousa la bele au cors mollés,
Puis prist congié si s'en est retornés
En son päis et trestous ses barnés.

v. 18505 muß nach dieser Kürzung von P geändert werden in:

Bueves li rois a la chiere hardie (18484),
A pris congié au roi et sa maisnie (18505).

Statt v. 18781—782 hat P nur:

En mer entrerent et en dromons ferrés.

Statt v. 18803—805 hat P nur:

Quant ont lavé, s'asisent au mengier.

Die Verse 18978—84 ersetzt P durch zwei:

Ne mais des chos dont cil i ot semés,
De tel mengier fu Bueves asasés.

v. 19112—13 sind zusammengezogen in:

A Saint Wistasse fu en terre muchiés.

c) Die meisten Kürzungen in P finden sich naturgemäß in Schilderungen und Beschreibungen, die mit epischer Breite bis ins Kleinste ausgeführt sind. Einzelne derartige Stellen konnten wir schon unter b) anführen, die in Kürzungen bestanden; im Folgenden sollen die Stellen angegeben werden, die, ohne durch andere Verse ersetzt zu werden, einfach ausgelassen worden sind; z. B. v. 13643—48:

A une tour dont li pons fu levés;
Et Bueves broche Arondel le müé,
Droit a l'entree lor est devant alés,
La porte garde au riche brant letré,
Des Sarrasins i ot si grant plenté.
Vint en a mors, occis et decopé;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

v. 14 150—52:

Et puis Soibant, le viel chenu barbé.
La dame l'a baisié et acolé,
A damedieu a Buevon commandé.

v. 14 410—17:

Grant paour a, moult en fu esfraés,
Pour Josiane a forment souspiré
Et pour Soibant, dont il a grant pité
Que il ne soient de Sarrasins grevé,
Tant en i ot, nes saroie numbrer,
Cens et milliers, ja ne seront conté.
Arondel broce, plus n'i a sejourné,
Vers Aubefort a son chemin tourné;

v. 14 469:

Et lor espiels encontre mont levé.

Ferner fehlen:

v. 14 604; 15 120—21; 15 208; 15 866—67; 15 869—72; 15 979; 16 005—09; 16 012—16; 16 062—67; 16 079; 16 100—102; hier mußte infolgedessen v. 16 103 geändert werden; er lautet in P:

Sarrasin furent durement esfreé;

v. 16 132; 16 237—38; 16 476; 16 582—86; 16 725—26; 16 821—29; 16 901—02; 16 922; 17 107; 17 122—35; 17 194; 17 231; 17 237; 17 454—55; 17 285; 17 304; 17 318; 17 331—43; 17 364; 17 390—92; 17 397—98; 17 402—04; 17 412; 17 426; 17 428—31; 17 453—58; 17 460; 17 465—66; 17 502; 17 736; 17 822—23; 17 910; 17 912; 17 971—73; 17 986; 18 013—16; 18 052—53; 18 057—75; 18 094—95; 18 123—24; 18 138; 18 169; 18 210; 18 221; 18 328—37; 18 357—58; 18 362—63; 18 372; 18 376—84; 18 388—90; 18 466; 18 470; 18 519; 18 521—25; 18 527; 18 530—34; die Schilderung der Reise Bueve's durch Frankreich (v. 18 578—643) läßt P ganz aus. Es heißt dort:

La nuit i jut au main s'en est tornés
Bueves li rois a la chiere membree;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

und geht so mitten im Satz in die neue Laisse über;

v. 18666—67; 18774; 18797; 18807; 18811—14; 18825—28; 18880; 18914; 18922; 18994—95; 18997—99; 19029; 19111. —

Aus dieser Aufzählung ergibt sich, daß der Kopist besonders in den Kampfesschilderungen, die sich ähnlich, manchmal sogar im Wortlaut in unserem Gedicht wiederholen, Auslassungen vorgenommen hat.

d) Weiter kommt es häufig vor, daß die Einleitung einer direkten Rede oder auch einzelne Verse dieser selbst weggelassen sind; z. B. hat P statt v. 16219—24 nur:

»Monjoie!« escrie, »franc chevalier, ferés!«

Weitere derartige Stellen sind: v. 17035—39; 17119; 17187—88; 17415—18; 17698—702; 17727; 18216; 18420—22; 18720—24; 18931—33; 19045—46.

e) Als ein sicherer Beweis dafür, daß Pierre du Riés seine Vorlage gekürzt hat, sind jedoch solche Auslassungen anzusehen, die den Zusammenhang oder auch die Konstruktion des Satzes stören. Der Kopist versuchte zwar solche Kürzungen möglichst zu vermeiden; aber immer hat er dies nicht vermocht. So in folgenden Stellen, in denen P Verse weggelassen hat. In v. 13804 muß Josiane ihren Wunsch, mitkämpfen zu dürfen, erst äußern, ehe sie an einen Kampf ihrerseits mit den Heiden denken kann.

v. 13858—60 fehlen in P; in v. 13857 sind aber Josiane und Bueve Subjekt, während man in v. 13861, mit dem der Kopist weiterfährt, sich »li glouton« als Subjekt denken muß, das die anderen Hss. in v. 13860 nennen.

Durch Auslassung von v. 13986—88 geht P ganz unvermittelt in die direkte Rede über; ebenso durch Weglassung von v. 14304—07.

v. 14527 ist nötig, weil dadurch König Yvorin erst den folgenden verstehen kann.

v. 14538 klärt Yvorin erst darüber auf, daß Bueve mit einer Botschaft nach Aubefort unterwegs ist.

Durch Fortfall von v. 14644 ist Josiane, die im

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

nächsten Vers durch »ele« Subjekt ist, vorher gar nicht genannt.

Durch Auslassung von v. 14737 ist v. 14738 aus dem Zusammenhang gerissen.

v. 15074 ist unentbehrlich, weil er den folgenden erst verständlich macht.

In v. 15533, der in P fehlt, wird der Grund angegeben, warum Bueve König von Aubefort sein soll.

Die Zeitbestimmung in v. 15923, wann der Ausfall stattfinden soll, ist für das Zusammenwirken der beiden Heere sehr wichtig.

Durch v. 15975—76 erfährt der Leser erst, warum König Yvorin belagert wird.

Statt v. 16337—38 hat P folgenden anderen Vers als die übrigen Hss.:

Que pour lui prit le roi de mäisté,

der hier wenig paßt.

v. 16467 ist nötig, weil er erklärt, warum Guiot zu seinem Pflegevater zurückkommen will.

Auf den in v. 16532—34 erwähnten Empfehlungsbrief wird auch von P in v. 16545 Bezug genommen.

Durch die Auslassung von v. 16754—57 fehlt in P die Überleitung zu der darauf folgenden Erzählung.

v. 16771—73 fehlen in P; infolgedessen fehlt das Beziehungswort zu dem Relativsatz in v. 16774.

v. 17313 ist unentbehrlich; denn Guiot muß seine Leute erst zu Hilfe rufen, ehe sie kommen.

Durch Auslassung von v. 17408 wird der Name des Heiden, den Guiot erschlägt, nicht genannt.

Durch Fehlen von v. 17525 entsteht in P die wenig glaubwürdige Angabe, daß die beiden im Alter doch verschiedenen Brüder gar nicht zu unterscheiden gewesen wären.

Mit v. 17958 fehlt der erste Teil des Vergleichungssatzes.

Ohne v. 18229 wäre der Bericht, den Bueve über die Drohung des Heidenkönigs bekommt, nicht vollständig.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Durch Auslassung von v. 18 506 wird Josiane nicht erwähnt; trotzdem aber fährt P mit den übrigen Hss. in v. 18 508 mit der Femininform montee, d. h. in Beziehung auf Josiane fort.

Durch Fehlen von v. 18 538 sind die darauffolgenden Verse nicht ganz verständlich.

v. 18 557—59 sind nötig, weil sie erst die Erklärung der beiden vorhergehenden bringen.

Die bisher als Kürzungen der Vorlage durch die Hs. P bezeichneten Verse sind alle in den Hss. T, R und W vorhanden, und da T, wie wir sehen werden, in den letzten 6000 Versen auf eine ältere Fassung zurückgeht als die Hss. R und W, so sind diese Kürzungen mit Hilfe jener Hss. für die zweite Hälfte unseres Gedichtes verhältnismäßig leicht festzustellen. Schwieriger ist dies in der ersten Hälfte möglich, da wir die Hss. C und T nur bis v. 1357 mit P vergleichen können (von v. 1357 an gehen diese Hss. ihre eigenen Wege), während R erst mit v. 1484 einsetzt, und Hs. W eine lückenhafte Vorlage gehabt zu haben scheint. Immerhin lassen sich eine Reihe von Auslassungen von P ziemlich sicher feststellen oder wenigstens vermuten.

3. Kürzungen der Hs. P in der ersten Hälfte des Gedichtes. Es fehlen in P folgende Verse:

v. 147, erhalten in C T und W, von P als unnötige Erweiterung der Schilderung ausgelassen; v. 752, erhalten in C T; infolge der Auslassung dieses Verses hat v. 751 keinen Sinn mehr; v. 967 erhalten in C T; die Verräter geben die von Soibaut gemachte Zeitangabe weiter; v. 991, 1076, 1081, 1091—94, 1096, 1183, 1236, 1304; sämtlich erhalten in C T; dann 1640—41, 1649, 1687—88, 1752, 1865, 1891, 2735, 3118, 3189, 3311, 3396, 3550—51, 3776, 3952, 3981, 4028, 4997—98, 5053—55, 5359, 5485, 5588, 5742, 5997, 6137, 6232, 6309—11, 6573, 6623, 6753, 6897, 6958, 7010, 7039, 7191, 7393—95, 7475, 7702—03, 7991, 8594, 8772, 9044—48, 9223—25, 9313—17, 9463, 9494, 9525—28, 9617, 9690—91, 9703, 10 303,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

10377—78, 10785—93, 11140—43, 11336, 11365, 11454—57, 11475, 11711—13, 11766—70, 12243, 12737, 12771—72, 12846, 12891, 12893; sämtliche Verse sind in den Hss. R, W erhalten.

Die Mehrzahl dieser Kürzungen wird sehr wahrscheinlich der Kopist Pierre du Riés vorgenommen haben; man kann allerdings nicht entscheiden, ob nicht auch die Vorlage der Hs. P schon einzelne Lücken aufzuweisen hatte, was aber weniger wahrscheinlich ist. Schwieriger ist die Entscheidung zu treffen betreff der Interpolationen, durch welche der ursprüngliche Text unserer Fassung in Hs. P entstellt ist.

4) Schon aus der deutlich erkennbaren Absicht des Kopisten der Hs. P, seine Vorlage zu kürzen, geht hervor, daß ihm nicht daran liegen konnte, seine Abschrift durch viele Interpolationen zu erweitern. Daher finden sich auch in Hs. P wenige derartige Erweiterungen. Die meisten bringen nur selbstverständliche Angaben, die die Erzählung in die Länge ziehen, oder enthalten Wendungen, die immer wieder in dem gleichen oder ähnlichen Wortlaut in unserem Gedicht vorkommen und fast formelhaft geworden sind.

Zu diesen Interpolationen sind wahrscheinlich folgende Verse in Hs. P zu rechnen:

Statt v. 154—156 hat P 4 Verse:

Voir, mieux l'amaisse que riens qui fust en vie;
Par cest viellart sui träie et hounie,
Je n'ai de lui amour ne compaignie,
Ne biau solas, car il n'en set demie.

Statt v. 240 hat P 2 Verse:

Le sien mari, qui estoit moult preudom
Qu'il soit mourdris u tüés par puison.

Statt v. 2048 hat P 2 Verse;

Et le hauberc desrout et despané,
Mais ne l'ont pas ne plaié ne navré.

Hinter v. 2981 in P 1 Vers:

Sour le destrier est esrament montés;

eine Wiederholung von v. 2980.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 3955 in P 1 Vers:

Si avera ëu moult grant anoi.

Hinter v. 3967 in P 5 Verse:

A itel heure ont le vassal mengié,
C'est Bonnefoi qui preus et vaillans iert
K'ainc puis ce di, n'en fu nul point sous ciel
Ne jamais n'ert, je croi al mieu cuidier,
Quant li lion orent si esploitié.

Hinter v. 7431 in P 1 Vers:

En cel moustier, se mais i puis entrer.

Hinter v. 8610 in P 1 Vers:

»Sire«, fait il, a moi en entendés«.

Der Vers ist an dieser Stelle überflüssig.

Hinter v. 9390 in P 2 Verse:

Si m'äit dieux et li saint houneré
C'est grans damages que n'iestes acordé.

Die beiden Verse sind für die Erzählung unnötig.

Hinter v. 9674 in P 1 Vers:

Et voit sa gent entor lui esmaier.

In diesem Satz müßte Bueve Subjekt sein, der aber vorher gar nicht genannt ist.

Hinter v. 9682 in P 1 Vers:

Que il ne s'est de riens nule esmaiiés.

Hinter v. 9716 in P 1 Vers:

De son service moult mortel encombrier.

Hinter v. 10211 in P 1 Vers:

Ne de quel mort il seront afolé.

Hinter v. 11202 in P 1 Vers:

Que il ne soit a martire livré;

der Vers paßt nicht in den Zusammenhang.

Hinter v. 11315 in P 1 Vers:

Sans jugement, si l'ai öi conter.

Hinter v. 12177 in P 1 Vers:

Tierri a fait la dame a li aler;

der Vers wiederholt, was schon in den vorhergehenden Versen gesagt wurde.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 12320 in P 3 Verse:

Et de tes couilles ne me veus aaisier
Et ton baquet ne mes en mon vivier,
Ou on puet bien et largement peschier.

Hinter v. 12324 in P 5 Verse:

Moult te voi ore d'orgueil outrecuidier,
Je te presente ci endroit mon mortier
Et tu n'i veus pas ton postel lanchier
Le marchié pués avoir tout sans broiier
Se n'est du cul, moult i pués gaaignier.

Hinter v. 12328 in P 1 Vers:

Se vous estiés deable u adversier.

Hinter v. 12407 in P 1 Vers:

Ne me pöez guencir ne trestourner;

durch diesen Vers wird die Drohung der Königin sehr abgeschwächt.

Hinter v. 12420 in P 8 Verse:

Par un message qui fu et preus et ber;
A l'ostel Bueve s'en vint sans arrester,
Buevon trouva qui moult fist a löer;
Tout maintenant li a pris a conter:
»Biaus sire Bueves, pas nel vous veuil celer,
Par moi vous fait nostre dame mander
Que vous venés esrant a li parler.

Hinter v. 12421 in P 2 Verse:

Plus de vint fois l'avoit ja fait mander,
Qu'il n'en daignoit paroles escouter.

Hinter v. 12449 in P 6 Verse:

Forment li poise que ne fu retornee,
Moult desiroit la dame estre tröee,
Mais quant el vit et perçut la büee
Que n'en aroit demie et denree,
Moult par en fu courecie et iree,
Quant n'a la chose que tant a desiree.

Hinter v. 13891 in P 1 Vers, welcher in R W T fehlt:

En son cuer ot et ire et maltalant.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 14196 in P 1 Vers:

Et n'ont les huis veroilliez et barrés.

Statt v. 14551 hat P unnötigerweise 2 Verse:

Illueques font moult grant duel maintenant,
Moult le regretent et moult le vont plaignant.

P erweitert die v. 14600—01 zu 3 Versen:

Je le perdi par ma grant foletés,
Car träitour felon desmesurés
Le mi mellerent par lor desloiautés.

Hinter v. 14607 in P 1 Vers:

Bueves le prist, buer fust il onques nes.

Hinter v. 14639 in P 2 Verse:

Et tous les autres que en la tour trouva,
Bueves li preus ensi li devisa.

Hinter v. 14659 in P 1 Vers:

Faites esrant sans nule demouree.

Hinter v. 14702 in P 2 Verse:

S'encontrent ciaus qui les ont enserré,
Chier lor rendra ce que il ont brassé.

Hinter v. 14777 in P 1 Vers, der sich in R T W nicht findet:

N'est gaires loing, par tans lor ert privé.

Zwischen v. 15054 und 55 steht in P ein Vers, der den Sinn der Stelle stört:

Qui vient a lui a .grant ost devisee.

Hinter v. 15072 steht in P der formelhafte Vers:

Qui de mal faire est toute entalentee.

v. 15170 und 71 sind in P zu 3 Versen erweitert:

Grant joie mainne li riches rois Hermins,
Liés et joians fu moult et esbaudis,
Quant vit sa fille qui tant a cler le vis.

Hinter v. 15684 steht in P ein Vers, welcher gleich v. 15709 lautet:

Com Yvorins lor a secours mandé.

Hinter v. 16280 steht in P 1 Vers:

Lui en mercie et ses sains hounerés.

v. 16753 ist in P zu 2 Versen erweitert:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Li fieus son oste est avec cheminés
Par qui estoit chevaliers adoubés.

Hinter v. 16764 ist der formelhafte Vers eingeschoben:
»Signor, fait il, envers moi entendés«.

Hinter v. 17075 in P 1 Vers:
Grans fu l'offrande, ce est la verités.

Hinter v. 17203 ist der formelhafte Vers eingeschoben:
Moult longuement a li estors duré.

v. 17256 ist zu 2 Versen erweitert:
Au bon cheval est li cops avoiié
Le col li a en deus moitiés trenchié.

Hinter v. 17319 in P 1 Vers:
No crestïen les vont tous decaupant.

Hinter v. 17471 in P 1 Vers:
Et la vile arse que n'i remés festus.

Hinter v. 17705 in P der formelhafte Vers:
Il n'ot si riche en toute paienie.

Eine Erweiterung ist auch der Vers hinter v. 17807:
Son fil Guion est alee acoler.

5) Aus der bisherigen Untersuchung geht nun hervor:
   1) P hat den Wortlaut seiner Vorlage an vielen Stellen geändert.
   2) Pierre du Riés hat seine Vorlage um ca. 600 Verse gekürzt.
   3) Hs. P weist einige Interpolationen auf, die entweder schon in der Vorlage von P vorhanden waren oder erst von unserem Kopisten herstammen.

B. Die Handschriften R und W.

1) Das Verhältnis der Hss. R und W zu Hs. P.

Die Hss. R und W folgen von v. 1484, wo R einsetzt, genau dem Gedankengang der Fassung P. Auch der Wortlaut der Hss. stimmt in vielen Versen überein. Aber die Annahme, daß die 3 Hss. Abschriften einer gemeinsamen seien, wird hinfällig, wenn man die große Anzahl von

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Versen betrachtet, die sich in den Hss. R und W völlig übereinstimmend finden, in P aber fehlen. Umgekehrt weist auch P eine stattliche Anzahl von Versen auf, die in den Hss. R und W fehlen.

a) Im Folgenden wird nun der erstere Punkt untersucht werden, und dazu sollen die in R W sich findenden, gegenüber von P überzähligen Verse zusammengestellt werden.

Hinter v. 1492 2 Verse:
De ceste chouse aorez soies tu,
Qui ce m'a fet, me tient mie a dru.

Hinter v. 1518 1 Vers:
Bien sai de voir que ne m'aime noient;

Hinter v. 1535 1 Vers:
Aus Sarrazins et as gens mescreanz.

Hinter v. 1549 1 Vers:
De träison ne se gardoit li sire.

Hinter v. 1616 2 Verse:
Car de avoir avomes a plenté,
Ja par Buevon serons ja mais grevé.

Hinter v. 1723 1 Vers:
Droit a la male an sont errant alé.

Hinter v. 1749 1 Vers:
Que plus n'i porent nule riens conquester.

Hinter v. 1832 1 Vers:
Droit a Buevon l'a la dame anvoié.

Hinter v. 1857 6 Verse;
Vodroiez estre des armes chevalier,
Autresi mande mes peres soudaiers,
Guerre li sort la greignor desoz ciel.«
»Dame«, dist Bueves, »se vous ce fesïez,
Vostre hom seroi achetez a deniers.«
Dist Josïene: »Öil, par le mien chief«.

Hinter v. 1899 3 Verse:
El front devant, ou fumoit le chapel,
Bones reliques i ot de saint Marcel;
L'espee a ceinte dont trenche le contel.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 1906 1 Vers:

Par mi volu et de cuir et de ners.

Hinter v. 1965 1 Vers:

Devant Hermins a la barbe copee.

Hinter v. 2021 1 Vers:

Meilleur de lui ne sai en mon regné.

Hinter v. 2072 2 Verse:

Que de la mort andeus les ot sauvez,
Or l'ont lessié li glouton parjurez.

Hinter v. 2121 1 Vers:

Bueves li enfes, quant il ot escouté.

Statt v. 2123 2 Verse:

Vers li paien est droitement torné,
Et li paiens ne l'a pas refusé.

Hinter v. 2129 2 Verse:

De leur escuz se sont si fort hurtez
Qu'en mervoillous en furent estonez.

Hinter v. 2281 1 Vers:

Ma damoisele Josïene au vis cler.

Hinter v. 2299 1 Vers:

Et si vestu et si bien acesmé.

Hinter v. 2305 1 Vers:

En douce France, ne vuelt plus sejorner.

Hinter v. 2399 1 Vers, dafür fehlt v. 2401:

Et li feré un sifet brief escrire.

Hinter v. 2421 1 Vers:

Que Bueves fust mis a destruction.

Hinter v. 2424 2 Verse;

Par ce vous aime, que vous iestes mes hom,
De mon preu frere vous prei en gueredon.

Hinter v. 2429 2 Verse:

Vostre message, se dieu plest, bien feron,
Mes or me dites ce que nous demandon.

Hinter v. 2435 1 Vers:

Ne s'en prist garde li damoisiaus gentis.

Hinter v. 2437 1 Vers:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Otroiez moi, s'il vous vient a plaisir;

Hinter v. 2439 1 Vers:

Por vo besoigne et conter et fornir.

Hinter v. 2444 1 Vers:

Que ne voudroie que nus homme le vist.

Hinter v. 2446 1 Vers:

Nel mosterroie por la teste a tolir.

Hinter v. 2461 3 Verse:

Blanche toaille ot mise devant li
Disner se vout; que levé fu matin;
Bueves le vit, cele part est verti.

Hinter v. 2469 2 Verse:

»Par foi«, dist Bueves, »vaillant hom te norri
Et vaillant dame voirement autresi.

Hinter v. 2572 2 Verse:

Bien le me dit li paumiers pelerins,
Ne Josïene, com somes departiz.

Hinter v. 2592 1 Vers:

Or t'en rendrai moult dolereus loier.

Hinter v. 2608 2 Verse:

Tant le depoignent as jambes et as piez
Que au cent leus les li ont antammez.

Hinter v. 2638 1 Vers:

Dedenz la chartre de Damas prisonier.

Hinter v. 2647 1 Vers:

Quant leus sera, bien [i] revertiromes.

Hinter v. 2844 1 Vers:

Il vest l'auberc si a lacié le hiaume.

Hinter v. 2863 4 Verse:

Desouz Damas choisi un olivier
A un ruisel qui descent d'un rochier,
La descent Bueves pour son cor refroidier,
Il atacha son auferant destrier.

Statt v. 2864 2 Verse:

De jëuner et des granz nuiz veillier
Avoit le cors pené et travaillié.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 2883 1 Vers:

Por un mesage et fornir et nuncier.

Hinter v. 2953 2 Verse:

Un bel chetif pour noient redoutez,
En lui n'a force ne vertu ne bonté.

Hinter v. 2968 4 Verse:

Sovent reclame Jhesu de mäisté:
»Glorious dieu par la vostre bonté
Conduiez moi a bonne sauveté,
Tant que je aie au saint sepulcre esté.

Hinter v. 2975 2 Verse:

De moi n'avra ne merci ne pieté,
Que je ne soie a martire livré.

Hinter v. 2985 1 Vers:

Dedenz ma chartre te ferai avaler.

Hinter v. 3001 1 Vers:

Ne fet par lande, quant il est eschapez.

Hinter v. 3061 2 Verse:

Bueves consuit, tant a esperoné;
As armes cuide que ce soit l'amiré.

Hinter v. 3077 2 Verse:

Pour seul itant que chetif m'as clamé
Ferei je ja de ton cors autretel.

Hinter v. 3082 1 Vers:

Mes ne li valt un denier monaié.

Hinter v. 3087 in R 1, in W 3 Verse.

Hinter v. 3105 1 Vers:

Et tint la hante au gonfanon fermé.

Statt v. 3109 2 Verse:

»Seigneur«, dist il, par Mahomet mon de,
Ice tien je a moult grant foleté.

Hinter v. 3113 1 Vers:

N'a meilleur beste en la crestianté.

Statt v. 3121 2 Verse:

A l'amiraut en sont paien torné,
Joste son cors se sont tuit aresté.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 3186 1 Vers:
Son bon destrier avoit esperoné.
Hinter v. 3196 3 Verse:
Dieus le conduie par sa digne pieté,
S'il ne le garde moult avra mal ostel,
Com vous orroiz, se il vous vient a gre.
Hinter v. 3202 1 Vers;
Sachez, vos iestes malement assenez.
Hinter v..3204 1 Vers:
Nus n'an eschape, tant soit de grant fierté.
Hinter v. 3207 1 Vers:
Ne vos garroit tot l'or d'une cité.
Hinter v. 3214 1 Vers:
Encor li dist sanz plus de demorer.
Hinter v. 3215· 4 Verse:
v. 3215: ... je ne te quier celer,
Je te di bien, mieus t'en vendroit aler,
Se ci demores, tu n'an puez eschaper,
Ne te conveigne morir et definer,
Nus hom qui vive ne t'an porroit tanser.
Hinter v. 3226 1 Vers:
A tant s'en torne, ne vost plus demorer.
Hinter v. 3229 1 Vers:
Ce sachez vous, mal iestes ostelez.
Hinter v. 3231 1 Vers:
D'avoir sui povres; qu'en prison ai esté.
Hinter v. 3234 1 Vers:
C'onques n'amei vostre crestiantié.
Hinter v. 3237 1 Vers:
Bien le quenois par Mahomet mon de.
Hinter v. 3247 1 Vers:
N'ot plus let home en la crestïentez.
Hinter v. 3261 3 Verse:
Mes par l'apostre c'on quiert en Noiron pre
Ainçois que m'aies empiré ne grevé,
Te sera il chierement comparé.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 3263 2 Verse:
De moi te garde, qu'a la mort ies livrez,
N'eschaperas par home qui soit nez.
Hinter v. 3266 1 Vers:
Bueves guenchi que moult l'a redouté (qui le cop a
Hinter v. 3326 1 Vers: [doublé W)
Si le me fetes huimés plus demander.
Hinter v. 3328 1 Vers:
... ne vous chaut d'äirier,
Que de vitaille vos donrei je assez.
Hinter v. 3355 1 Vers:
Fille est de roi et de grant parenté.
Hinter v. 3361 2 Verse:
Ne quier dou vostre un denier monaié;
A tant s'en torne, plus n'i a sejorné.
Statt v. 3372 2 Verse:
Tresqu'au matin, que il fu ajorné;
Or le gart deus, le roi de mäisté.
Hinter v. 3373 2 Verse:
Com vous orrez se il vos vient a gre:
Des or fu Bueves dedenz le bois plenier.
Hinter v. 3374 2 Verse:
Lassiez estoit, ne se pout esveillier;
Or le gart dieus, le pere droiturier.
Hinter v. 3379 2 Verse:
Buevon voient dormir el bois plenier
Dejoste lui on vëu son destrier.
Hinter v. 3408 1 Vers:
Riens ne vous valt li vostre preeschier.
Hinter v. 3409 2 Verse:
»Male gent estes«, dist Bueves le guerrier;
»Mes quant vers vous merci ne m'a mestier«.
Hinter v. 3434 1 Vers:
Öez, signour, com mortel encombrier.
Hinter v. 3435 1 Vers:
Deus, quel domage, biau pere droiturier.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hinter v. 3444 9 Verse:

Forment se peine de sa perte vengier,
E deus, dist Bueves, tant vous doi gracïer,
Guerri m'avés de meint mal encombrier,
A cest besoin vous pri de moi aidier,
Se ci m'ocïent cist felon losengier,
Si m'äit deus, ice seroit pechié,
Nel consentez, biau pere droiturier«.
Lors s'esvertue li cortois chevalier,
As maus glotons ala grans cox paier.

Hinter v. 3449 4 Verse:

As vis deables voit ore ses destriers,
Nos n'i avons nule riens gaaignié,
Fuions nos en, trop avons ci targé,
Se l'atendomes, n'an eschapera pié.

Hinter v. 3451 1 Vers:

Ne les volt mie siure ne enchaucier.

Hinter v. 3455 1 Vers:

Quant je vous les, moult en sui courouciez.

Hinter v. 3460 1 Vers:

La forest passe que fist a resoignier.

Hinter v. 3510 1 Vers:

Or le conduie le pere droiturier.

Hinter v. 3525 2 Verse:

Et reconnust Josïene au vis cler,
Plus de mil foiz se prist a mervoiller.

Hinter v. 3533 1 Vers:

Oblïé m'as si m'ëustes ja chier.

Hinter v. 3534 1 Vers:

Forment pensis, n'ot en lui qu'äirier.

Hinter v. 3536 1 Vers:

Bien creoit dieu, le glorious dou ciel.

Statt v. 3540—41 3 Verse:

Moult le fist bien cele nuit aaisier,
Assez li done a boivre et a mengier
Et quant fu ore, Bueves s'ala couchier.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 3542 2 Verse [1])
» v. 3544 1 Vers
» v. 3546 1 »
statt v. 3547 2 Verse
hinter v. 3551 1 Vers
statt v. 3556 2 Verse
hinter v. 3559 2 Verse
» v. 3563 2 »
statt v. 3604—05 3 Verse
hinter v. 3608 1 Vers
statt v. 3612—13 7 Verse
hinter v. 3615 2 Verse
» v. 3616 1 Vers
statt v. 3619—20 4 Verse
hinter v. 3621 1 Vers
» v. 3625 2 Verse
» v. 3628 1 Vers
statt v. 3640 2 Verse
hinter v. 3641 1 Vers
» v. 3645 1 »
» v. 3648 11 Verse
» v. 3672 1 Vers
» v. 3677 1 »
» v. 3690 1 »
» v. 3694 1 »
» v. 3744 1 »
statt v. 3760 3 Verse
hinter v. 3766 1 Vers
» v. 3848 1 »
» v. 3986 1 »
» v. 3994 1 »
» v. 4069 1 »
hinter v. 4071 1 Vers
» v. 4079 2 Verse
» v. 4086 1 Vers
» v. 4183 1 »
» v. 4198 2 Verse
» v. 4213 1 Vers
» v. 4249 4 Verse
» v. 4410 1 Vers
» v. 4417 2 Verse
» v. 4457 1 Vers
» v. 4476 5 Verse
» v. 4503 1 Vers
» v. 4668 1 »
» v. 4673 8 Verse
» v. 4747 1 Vers
statt v. 4780—88 15 Verse
hinter v. 4789 1 Vers
» v. 4794 3 Verse
» v. 4800 3 »
» v. 4807 1 Vers
» v. 4809 1 »
statt v. 4974 2 Verse
hinter v. 5035 1 Vers
» v. 5097 1 »
» v. 5100 2 Verse
» v. 5178 1 Vers
» v. 5180 1 »
» v. 5185 3 Verse
statt v. 5189—90 5 Verse
hinter v. 5196 1 Vers
» v. 5213 1 »
» v. 5215 5 Verse

---

1) Der Wortlaut der Verse findet sich in der Ausgabe des kritischen Textes teils in den Fußnoten, teils in den Anmerkungen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 5220 1 Vers
statt v. 5224 3 Verse
hinter v. 5225 2 Verse
statt v. 5239 3 Verse
hinter v. 5323 1 Vers
» v. 5355 1 »
» v. 5373 1 »
» v. 5418 1 »
» v. 5420 1 »
» v. 5430 1 »
» v. 5540 2 Verse
statt v. 5563 2 Verse
hinter v. 5623 1 Vers
» v. 5632 1 Vers
» v. 5655 in R 2, W 1 Vers
» v. 5672 1 Vers
» v. 5703 1 Vers
statt v. 5716 2 Verse
» v. 5718 2 »
hinter v. 5719 2 Verse
» v. 5778 1 Vers
» v. 5780 2 Verse
» v. 5807 1 Vers
» v. 5811 1 »
» v. 5937 1 »
» v. 5946 1 »
» v. 6002 1 »
» v. 6007 1 »
» v. 6051 1 »
» v. 6079 1 »
» v. 6143 1 »
» v. 6179 1 »
» v. 6195 1 »
» v. 6206 1 »
» v. 6245 1 »
» v. 6246 1 »

hinter v. 6263 3 Verse
» v. 6279 1 Vers
» v. 6299 1 »
» v. 6330 1 »
statt v. 6339—42 5 Verse
hinter v. 6346 1 Vers
» v. 6347 2 Verse
» v. 6348 1 Vers
statt v. 6352 2 Verse
hinter v. 6359 2 Verse
» v. 6360 1 Vers
» v. 6361 1 »
» v. 6364 3 Verse
» v. 6369 1 Vers
» v. 6405 1 »
» v. 6415 8 Verse
» v. 6425 1 Vers
» v. 6438 1 »
statt v. 6442 4 Verse
» v. 6443—44 3 Verse
hinter v. 6445 1 Vers
» v. 6453 1 »
» v. 6456 2 Verse
» v. 6457 1 Vers
» v. 6460 1 »
» v. 6487 2 Verse
» v. 6501 1 Vers
» v. 6510 1 »
» v. 6524 1 »
» v. 6526 1 »
» v. 6580 1 »
» v. 6611 1 »
» v. 6615 1 »
» v. 6623 1 »
» v. 6637 1 »
» v. 6775 1 »

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 6778 2 Verse
statt v. 6788 3 Verse
hinter v. 6794 1 Vers
» v. 6808 2 Verse
» v. 6830 1 Vers
statt v. 6833 2 Verse
hinter v. 6851 2 Verse
» v. 6854 1 Vers
» v. 6882 2 Verse
» v. 6936 5 Verse
» v. 6991 1 Vers
» v. 6996 2 Verse
» v. 7009 1 Vers
» v. 7037 1 »
» v. 7057 1 »
» v. 7058 2 Verse
» v. 7064 1 Vers
» v. 7082 1 »
» v. 7102 1 »
statt v. 7167 2 Verse
» v. 7178 2 »
hinter v. 7181 1 Vers
» v. 7287 6 Verse
» v. 7291 1 Vers
» v. 7294 1 »
» v. 7413 1 »
» v. 7575 1 »
» v. 7581 1 »
» v. 7583 1 »
» v. 7592 1 »
» v. 7634 1 »
» v. 7644 1 »
» v. 7657 2 Verse
» v. 7663 1 Vers
» v. 7687 1 Vers
» v. 7689 1 »

hinter v. 7698 1 Vers
» v. 7730 1 »
» v. 7746 2 Verse
» v. 7756 1 Vers
» v. 7758 2 Verse
» v. 7769 2 »
» v. 7776 1 Vers
» v. 7809 1 »
» v. 7816 1 »
» v. 7851 47(W48)Verse
» v. 7871 2 Verse
» v. 7872 1 Vers
» v. 7873 2 Verse
statt v. 7875 2 Verse
hinter v. 7876 1 Vers
» v. 7879 1 »
» v. 7882 1 »
» v. 7884 1 »
statt v. 7885 2 Verse
hinter v. 7897 1 Vers
» v. 7898 2 Verse
» v. 7900 2 »
» v. 7910 1 »
statt v. 7915 2 Verse
hinter v. 7916 1 Vers
» v. 7929 1 »
» v. 7936 4 Verse
» v. 7963 2 »
» v. 7973 2 »
» v. 7983 1 Vers
» v. 8007 1 »
» v. 8059 4 Verse
» v. 8072 1 Vers
» v. 8077 1 »
» v. 8093 1 »
» v. 8097 3 Verse

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

statt v. 8101 2 Verse
hinter v. 8134 4 »
» v. 8135 1 Vers
» v. 8171 2 Verse
» v. 8255 1 Vers
statt v. 8257 3 Verse
hinter v. 8258 2 »
» v. 8261 1 Vers
» v. 8262 1 »
» v. 8267 1 »
» v. 8300 1 »
statt v. 8302 2 Verse
» v. 8305 2 »
hinter v. 8308 1 Vers
» v. 8309 2 Verse
» v. 8342 1 Vers
» v. 8346 1 »
» v. 8357 1 »
» v. 8396 1 »
» v. 8415 1 »
» v. 8425 1 »
» v. 8449 4 Verse
» v. 8451 1 Vers
» v. 8452 1 »
» v. 8453 2 Verse
» v. 8470 1 Vers
» v. 8484 2 Verse
» v. 8541 2 »
» v. 8542 2 »
» v. 8551 4 »
» v. 8598 1 Vers
» v. 8616 1 »
» v. 8631 1 »
» v. 8657 1 »
» v. 8662 1 »
» v. 8739 1 »

hinter v. 8803 1 Vers
» v. 8809 1 »
» v. 8810 1 »
» v. 8817 1 »
» v. 8818 1 »
» v. 8820 1 »
» v. 8824 1 »
» v. 8829 1 »
» v. 8836 1 »
statt v. 8837 6 Verse
» v. 8847 2 »
» v. 9035 2 »
hinter v. 9067 2 Verse
» v. 9077 1 Vers
» v. 9079 1 »
» v. 9080 1 »
» v. 9094 1 »
» v. 9097 1 »
» v. 9102 1 «
» v. 9106 1 »
» v. 9132 1 »
statt v. 9141 2 Verse
hinter v. 9157 1 Vers
statt v. 9162 2 Verse
hinter v. 9185 1 Vers
» v. 9187 1 »
» v. 9194 1 »
» v. 9195 2 Verse
» v. 9206 1 Vers
» v. 9213 1 »
» v. 9256 1 »
» v. 9258 1 »
» v. 9259 1 »
» v. 9266 1 »
» v. 9268 1 »
» v. 9282 4 Verse

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 9339 1 Vers
» v. 9342 1 »
» v. 9351 2 Verse
» v. 9356 1 Vers
» v. 9360 1 »
» v. 9369 1 »
» v. 9378 3 Verse
» v. 9414 1 Vers
» v. 9422 8 Verse
statt v. 9468 2 »
hinter v. 9544 2 »
» v. 9546 2 »
» v. 9571 1 Vers
» v. 9607 1 »
» v. 9608 2 Verse
» v. 9683 2 »
» v. 9710 1 Vers
» v. 9713 1 »
» v. 9715 1 »
» v. 9716 3 Verse
» v. 9720 2 »
» v. 9721 3 »
statt v. 9723—24 3 Verse
hinter v. 9730 1 Vers
» v. 9731 5 Verse
» v. 9734 1 Vers
» v. 9740 1 »
» v. 9744 2 Verse
» v. 9757 1 Vers
» v. 9823 2 Verse
» v. 9831 1 Vers
» v. 9841 1 »
» v. 9848 3 Verse
» v. 9852 1 Vers
» v. 9853 1 »
» v. 9854 1 »

hinter v. 9855 6 Verse
» v. 9861 4 »
» v. 9865 1 Vers
» v. 9873 2 Verse
» v. 9875 1 Vers
statt v. 9876 3 Verse
hinter v. 9881 3 »
» v. 9882 1 Vers
» v. 9883 1 »
» v. 9887 1 »
» v. 9888 5 Verse
statt v. 9890 2 »
hinter v. 9891 1 Vers
» v. 9894 1 »
» v. 9895 2 Verse
statt v. 9907—08 3 Verse
hinter v. 9909 3 »
» v. 9911 1 Vers
» v. 9920 1 »
» v. 9926 1 »
» v. 9950 1 »
» v. 9953 4 Verse
» v. 9958 1 Vers
statt v. 9959—60 3 Verse
hinter v. 9981 1 Vers
» v. 10011 1 »
» v. 10023 1 »
» v. 10024 3 Verse
» v. 10027 1 Vers
» v. 10030 3 Verse
» v. 10032 1 Vers
» v. 10036 1 »
» v. 10038 3 Verse
» v. 10149 1 Vers
» v. 10184 1 »
» v. 10255 3 Verse

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 10274 1 Vers
» v. 10275 2 Verse
» v. 10277 1 Vers
» v. 10285 1 »
» v. 10320 1 »
» v. 10374 1 »
» v. 10389 1 »
» v. 10394 1 »
» v. 10429 1 »
» v. 10432 1 »
» v. 10439 1 »
» v. 10440 1 »
» v. 10448 1 »
» v. 10449 1 »
statt v. 10459 3 Verse
hinter v. 10493 2 »
» v. 10499 4 »
» v. 10507 1 Vers
statt v. 10591 2 Verse
hinter v. 10610 1 Vers
» v. 10696 2 Verse
» v. 10748 1 Vers
» v. 10808 1 »
» v. 10829 1 »
» v. 10915 1 »
» v. 10939 2 Verse
» v. 10952 1 Vers
» v. 10954 2 Verse
statt v. 10963 7 »
hinter v. 10971 1 Vers
» v. 10982 1 »
» v. 10985 1 »
» v. 11003 1 »
» v. 11006 1 »
» v. 11053 1 »
» v. 11062 1 »

hinter v. 11098 1 Vers
» v. 11124 1 »
» v. 11127 1 »
» v. 11134 1 «
statt v. 11137 3 Verse
hinter v. 11139 1 Vers
» v. 11146 1 »
statt v. 11149 2 Verse
hinter v. 11169 2 Verse
» v. 11230 1 Vers
» v. 11243 1 »
» v. 11258 2 Verse
» v. 11306 1 Vers
» v. 11308 1 »
» v. 11309 1 »
» v. 11326 1 »
» v. 11384 2 Verse
» v. 11445 2 »
» v. 11462 1 Vers
» v. 11488 1 »
» v. 11493 1 »
» v. 11504 1 »
» v. 11520 1 »
» v. 11522 1 »
» v. 11533 1 »
» v. 11549 1 »
» v. 11554 1 »
» v. 11564 1 »
» v. 11604 1 »
» v. 11608 2 Verse
» v. 11633 1 Vers
» v. 11652 1 »
» v. 11658 3 Verse
» v. 11664 1 Vers
» v. 11692 4 Verse
» v. 11704 1 Vers

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 11705 1 Vers
» v. 11716 3 Verse
» v. 11718 3 »
» v. 11719 1 Vers
» v. 11723 8 Verse
statt v. 11736 2 »
hinter v. 11752 1 Vers
» v. 11795 1 »
» v. 11809 1 Vers
» v. 11810 1 »
statt v. 11830 2 Verse
hinter v. 11831 1 Vers
statt v. 11833 2 Verse
hinter v. 11839 1 Vers
statt v. 11840 2 Verse
hinter v. 11841 4 »
» v. 11842 2 »
» v. 11852 in R 8, W 7 Verse
» v. 11856 1 Vers
» v. 11858 2 Verse
» v. 11870 1 Vers
» v. 11871 1 »
» v. 11873 1 »
» v. 11874 1 »
» v. 11875 2 Verse
» v. 11887 2 »
» v. 11890 2 »
» v. 11892 1 Vers
» v. 11894 5 Verse
» v. 11896 2 »
» v. 11900 2 »
» v. 11909 1 Vers
» v. 11911 1 »
statt v. 11915 2 Verse
hinter v. 11921 3 »
» v. 11929 1 Vers

hinter v. 11930 1 Vers
» v. 11932 1 »
» v. 11936 1 »
» v. 11937 2 Verse
» v. 11946 1 »
» v. 11947 1 »
» v. 11948 1 »
» v. 11950 1 »
» v. 11953 1 »
» v. 11955 1 »
» v. 11956 1 »
» v. 11957 1 »
» v. 11959 1 »
» v. 11962 2 Verse
» v. 11964 1 Vers
» v. 11993 1 »
» v. 11994 2 Verse
» v. 11999 1 »
» v. 12024 2 »
» v. 12047 2 »
» v. 12049 1 Vers
» v. 12055 1 »
» v. 12057 2 Verse
» v. 12059 1 Vers
» v. 12061 1 »
» v. 12062 1 »
» v. 12063 2 Verse
» v. 12065 2 »
» v. 12068 2 »
» v. 12069 1 Vers
» v. 12070 2 Verse
» v. 12073 3 »
» v. 12080 1 Vers
» v. 12096 1 »
» v. 12097 3 »
» v. 12099 2 »

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 12113 4 Verse
» v. 12124 3 »
» v. 12131 1 Vers
» v. 12136 1 »
» v. 12160 1 »
» v. 12162 2 Verse
» v. 12183 1 Vers
» v. 12185 1 »
statt v. 12196—97 3 Verse
hinter v. 12201 4 Verse
» v. 12210 1 Vers
» v. 12222 1 »
» v. 12233 1 »
statt v. 12236 2 Verse
» v. 12282 3 »
hinter v. 12311 1 Vers
» v. 12326 1 »
» v. 12330 1 »
» v. 12334 1 »
» v. 12348 1 »
» v. 12363 1 »
» v. 12368 1 »
» v. 12387 1 »
» v. 12405 1 «
» v. 12425 1 »
» v. 12434 1 »
» v. 12448 1 »
» v. 12449 1 »
» v. 12470 8 Verse
» v. 12488 1 Vers
» v. 12491 2 Verse
» v. 12504 1 Vers
» v. 12505 1 »
» v. 12520 2 Verse
» v. 12543 3 »
» v. 12572 1 Vers
hinter v. 12576 1 Vers
» v. 12577 1 »
» v. 12608 1 »
statt v. 12623 2 Verse
hinter v. 12624 5 »
» v. 12636 3 »
statt v. 12645 3 »
hinter v. 12647 5 «
» v. 12656 2 »
» v. 12680 1 Vers
» v. 12684 1 »
» v. 12690 1 »
» v. 12727 1 »
» v. 12738 2 Verse
» v. 12739 1 Vers
» v. 12743 1 »
» v. 12750 1 »
» v. 12753 1 »
» v. 12759 1 »
» v. 12765 1 »
» v. 12773 1 »
statt v. 12778 2 Verse
hinter v. 12780 1 Vers
» v. 12799 1 »
» v. 12801 2 Verse
» v. 12803 1 Vers
» v. 12804 2 Verse
» v. 12805 1 Vers
» v. 12810 2 Verse
» v. 12812 1 Vers
» v. 12818 2 Verse
statt v. 12820—23 11 Verse
hinter v. 12824 1 Vers
» v. 12827 1 »
statt v. 12833 8 Verse
hinter v. 12834 3 Verse

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

statt v. 12837 8 Verse
hinter v. 12844 4 »
statt v. 12850—51 5 Verse
hinter v. 12852 2 Verse
» v. 12853 4 »
» v. 12856 1 Vers
» v. 12870 1 »
» v. 12871 1 »
» v. 12878 1 »
» v. 12894 1 »
» v. 12901 2 Verse
statt v. 12911 14 »
hinter v. 12913 1 Vers
» v. 12916 2 Verse
» v. 12922 1 Vers
statt v. 12927 2 Verse
hinter v. 12928 5 »
statt v. 12934—51 32 Verse
hinter v. 12959 1 Vers
» v. 12960 1 »
» v. 12962 2 Verse
» v. 12970 1 Vers
» v. 12975 2 Verse
» v. 12978 1 Vers
statt v. 12993 4 Verse
» v. 12994 2 Verse
hinter v. 12997 3 »
statt v. 13003 2 »
hinter v. 13009 1 Vers
statt v. 13010—011 3 Verse
hinter v. 13012 1 Vers
» v. 13014 1 »
statt v. 13017 2 Verse
» v. 13018—25 14 Verse
» v. 13032 2 »
» v. 13045—53 25 »
statt v. 13059 4 Verse
» v. 13062—65 19 Verse
» v. 13066 2 »
hinter v. 13067 1 Vers
» v. 13068 1 »
statt v. 13070—72 9 Verse
» v. 13082 3 Verse
hinter v. 13099 1 Vers
» v. 13102 1 »
» v. 13114 1 »
» v. 13211 1 »
» v. 13215 2 Verse
» v. 13221 1 Vers
Vor v. 13222 eine Laisse von 13 Versen
hinter v. 13263 1 Vers
» v. 13268 3 Verse
» v. 13327 1 Vers
» v. 13339 1 »
» v. 13341 1 »
» v. 13346 1 »
» v. 13494 2 Verse
» v. 13496 1 Vers
» v. 13575 1 »
» v. 13625 1 »
» v. 13699 1 »
» v. 13747 W 2, R 1 Vers
» v. 13791 1 Vers
» v. 13834 1 »
» v. 13845 1 »
statt v. 13874 2 Verse
hinter v. 13947 1 Vers
» v. 13988 1 »
» v. 13989 1 »
» v. 14036 1 »
» v. 14073 1 »

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 14080 1 Vers
statt v. 14105 2 Verse
hinter v. 14106 1 Vers
» v. 14110 1 »
statt v. 14118 2 Verse
hinter v. 14152 1 Vers
» v. 14158 2 Verse
» v. 14196 1 Vers
» v. 14253 1 »
» v. 14417 1 »
» v. 14419 1 »
» v. 14442 1 »
» v. 14443 1 »
» v. 14536 1 »
» v. 14550 1 »
» v. 14590 1 »
» v. 14638 1 »
» v. 14639 1 »
» v. 14664 2 Verse
» v. 14702 1 Vers
» v. 14716 2 Verse
» v. 14717 1 Vers
statt v. 14723 2 Verse
hinter v. 14757 1 Vers
» v. 14792 2 Verse
» v. 14794 1 Vers
» v. 14833 1 »
» v. 14853 1 »
» v. 14892 1 »
» v. 14931 5 Verse
» v. 14937 1 Vers
» v. 14941 1 »
statt v. 14950—57 9 Verse
» v. 14970—73 6 »
» v. 14979—80 3 »
hinter v. 14985 1 Vers

hinter v. 14991 2 Verse
» v. 15021 1 Vers
statt v. 15025—26 6 Verse
hinter v. 15034 1 Vers
statt v. 15051—52 4 Verse
hinter v. 15061 1 Vers
» v. 15088 1 »
statt v. 15090—91 3 Verse
hinter v. 15092 1 Vers
» v. 15095 4 Verse
» v. 15100 2 »
» v. 15122 1 Vers
» v. 15138 1 »
» v. 15207 1 »
» v. 15224 1 »
» v. 15336 2 Verse
» v. 15376 4 »
» v. 15430 2 »
» v. 15462 1 Vers
» v. 15468 1 »
» v. 15486 1 »
» v. 15519 3 Verse
» v. 15545 3 »
» v. 15558 2 »
» v. 15562 1 Vers
» v. 15565 1 »
» v. 15587 1 »
» v. 15604 1 »
» v. 15607 1 »
» v. 15615 1 »
» v. 15672 1 »
» v. 15729 1 »
» v. 15915 1 »
» v. 15921 1 »
» v. 15993 1 »
» v. 16006 1 »

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hinter v. 16079 1 Vers
» v. 16095 9 Verse
» v. 16109 2 »
» v. 16112 1 Vers
» v. 16276 1 »
» v. 16328 1 »
» v. 16351 1 »
» v. 16620 1 »
» v. 16672 1 »
» v. 16694 3 Verse
» v. 16695 1 Vers
» v. 16753 1 »
statt v. 16773 2 Verse
hinter v. 16865 1 Vers
» v. 17041 1 »
» v. 17139 1 »
» v. 17147 1 »
» v. 17208 2 Verse
» v. 17330 1 Vers

hihter v. 17367 1 Vers
» v. 17408 1 »
» v. 17416 1 »
» v. 17480 1 »
statt v. 17846—48 24 Verse
hinter v. 17915 1 Vers
» v. 17948 1 »
» v. 18136 1 »
» v. 18152 1 »
» v. 18327 1 »
» v. 18352 1 »
» v. 18360 1 »
» v. 18379 1 »
» v. 28524 1 »
» v. 18533 1 »
» v. 18581 W3 R2 Verse
» v. 18601 1 Vers
» v. 18887 1 «. —

Wenn man diese in den Hss. R und W allein sich findenden Verse mit dem Text von P und im letzten Teile des Gedichtes auch mit dem der Hs. T nach Form und Inhalt vergleicht, so findet man, daß diese Verse fast in allen Fällen nichts Neues bringen. Sie geben vielmehr meist nur eine Erweiterung des Vorhandenen, gewöhnlich durch formelhafte, häufiger vorkommende Wendungen oder durch Hinzufügung von nebensächlichen Einzelheiten. So bietet die Stelle, wo Josiane auf dem Marktplatz von Sivele die Geschichte ihrer Trennung von Bueve besingt v. 12811—51, eine treffliche Gelegenheit, statt einer gedrängten Zusammenfassung der dem Leser schon bekannten Ereignisse eine längere Erzählung zu geben. Dazu kommt, daß an sehr vielen Stellen der Wortlaut von dem der Hs. P abweicht. Derartige Stellen alle anzugeben würde zu weit führen; deshalb sollen einige Beispiele genügen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b) v. 1748 in P: Ma terre ara et m'onnour a garder;
in RW: Moult li afiert grant terre a governer;
v. 1782 in P: Bueves li enfes vint par une praiele;
in RW: Bueves an vint en sa mein une perche;
v. 2154 in P: Seignour baron, öi l'avés tres bien;
in RW: Or entendez, seignour baron prisié;
v. 2188 in P: D'autre maniere te couvient esploitier;
in RW: T'en vueil semondre et doucement proier;
v. 2295 in P: S'en est li mes vestus et atornés;
in RW: Le mes an a vertu et acemé;
v. 2314—16 in P: Isnelement devala les degrés;
Tant a quis Bueve k'a l'ostel l'a trouvé;
Tout belement le prist a apeler;
in RW: Toz les degrez an prist a devaler,
A l'ostel Bueve en vint en la cité,
Le baron treve, si l'a aresonné;
v. 2327 in P: Mais cis deduis li ert a mal tornés;
in RW: Mais li servises li torna a mau gre;
v. 2417 in P: Jusk'au palais n'i fist arrestison;
in RW: Li rois s'en torne sans plus arrestoison;
v. 2480 in P: Et moi mëisme cachierent du päis;
in RW: Que me chaça et gita du päis;
v. 2558 in P: A un sien clerc le livre, qui le list;
in RW: Son clerc le baille que maintenant le lit;
v. 2598 in P: Se dieus m'äit, m'i fuisse vendus chier;
in RW: Si m'äist deus, me vendisse je chier;
v. 2624 in P: De la recaupe de l'anste d'un espiel;
in RW: De la retranche d'un bon tranchant espié;
v. 2632 in P: Et un carcan au col li ont loiié;
in RW: Un grant chargant li font el col lacier;
v. 2790—91 in P: Mais, par cel dieu c'on apele Jhesu,
Quant je voi ore qu'il est ci descendus;
in RW: Mais par l'apostre que requerent li just,
Puisque je voi que mes jorz est venuz;
v. 2825 in P: Bueves le voit, de la joie sautele;
in RW: Bueves le vit, toz li cuers l'en esclere;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

v. 2844 in P: Un hauberc vest, de noient ne s'arreste;
in RW: Il s'en adoube a la loi de sa terre.

Die Beispiele dieser Abweichungen im Wortlaut der Hss. R und W von dem der Hs. P ließen sich noch bedeutend vermehren. Aber schon diese wenigen Stellen und die große Anzahl der in RW überzähligen Verse lassen den Schluß zu, daß für die Hss. R und W keine der uns erhaltenen Handschriften als direkte Vorlage in Betracht kommt. In Hs. P, die den beiden am nächsten steht, fehlen mehrere hundert Verse, die sich in R und W finden. Als Vorlage von R und W muß man daher eine durch Interpolationen sehr erweiterte Fassung des Gedichtes annehmen, die verloren gegangen ist.

Diese Vermutung wird auch durch die Untersuchung im nächsten Abschnitt gestützt werden, der die Verse behandeln soll, die in R und W gegenüber P fehlen.

c) In RW fehlen folgende Verse, die Hs. P. aufweist: v. 1597, der durch tost m'occiroient in RW v. 1596 unnötig wird; v. 1622; 1703; 1777—80; 1813; 2028—29; 2053; 2139—41; 2153; 2181; 2267; 2391; 2401; 2536; 2561; 2566; 2592; 2631; 2646; 2666; 2829; 2835; 2858; 3011—12; 3084—85; 3095; 3100; 3364; 3410; 3432; 3436; 3467—68; 3565—3603, aus diesem Grunde muß v. 3694 anders lauten:

Bueves la vit, tot a le sens müé;

v. 3626; 3632—34; 3643; 3654—56; statt v. 3658—59 haben R und W nur 1 Vers:

Ou la mandast a un droit port de mer;

v. 3673—77; 3698; 3701; 3703—04; 3706—07; 3709—12; statt v. 3716—26 in RW nur 3 Verse:

Quant vos vendroiz en la terre Francor,
Se vous veez Buevon le poigneor,
Sel salüez de par moi par amor;

v. 3761; 3767; 3790—92; 3796—97; 3801—3802; 3803 lautet:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ele l'entent, pas ne li embeli;

und fährt dann mit v. 3808 fort: Bueve li conte u. s. w. v. 3831; statt v. 3859—62 haben RW nur 3 Verse:

Puis li aporte tost et isnelement,
Il s'en adobe, que plus n'i atent,
L'espee ceint a son senestre flanc;

v. 3889; 3894—95; 3971; 3988—89; 4081—82; 4215; 4260—61; 4365; 4463; 4490—93; statt v. 4495—99 in RW nur 4 Verse:

Dont sont paien durement estormi,
Li rois Corsubles s'escria a hauz criz,
Dist a Buevon; »N'en irez mie einsi;
Par Mahommet, tuit seroiz desconfiz«;

v. 4501; 4505; 4517; 4580; 4659—60; 4681; 4717; 4775; 4797; 4884; 4894; 4908; 4964; 4986; statt v. 5192—93 haben RW nur 1 Vers:

v. 5191 . . . . . or sofrez tant por de,
Tant de respit, que il soit ajorné;

v. 5249; 5252; 5318; 5374; 5415—16; 5425; 5469; 5546; 5589; 5630; 5654; 5684; statt 5711—12 in RW nur 1 Vers:

Qui ma dëust tolir membres et vie;

v. 5749; 5751; 5791; 5858; 5864; 5959; 6006; 6135; 6169; 6183—85; 6188; 6190; 6207; 6283; 6368; 6416; 6438; 6515; 6527; 6531; 6614; 6638; 6791; 5839—40; 6967; 6988; 7082; 7109; 7146; 7173; 7622—23; 7625; 7632; 7641; 7646; 7654; 7837—38; 7860; 7864; 7899; 7958—61; 7964; 8016; 8115; 8117; 8133; 8157; 8166; 8387; 8463—64; 8471; 8614; 8783; 9053; 9454; 9824—25; 9857—58; 9893; 10181; 10187; 10196; 10203; 10205; 10208—09; 10214; 10216—18; 10220; statt 10221—22 in RW nur 1 Vers:

Desus la braie a fet Haton giter;

v. 10228; 10238; 10242—43; 10247; 10276; 10371; 10495; 10664; 10671; 10804; 11050—51; 11321—24; 11380; 11577; 11853; 11895; 11897; 11992; 11995;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

12038; 12044; 12052; 12067; 12155; 12361—62; 12437; 12444—45; 12493; 12537; 12644; 12652; 12745; dafür hinter 12746 1 Vers:

Dist Josiene: »Si futes erbahi;

v. 12758, dafür hinter v. 12759 1 Vers; v. 12764; 12770; 12779; 12793; 12839; 12894; 12920; 12957; 12966; 12971—73; 12985; 12998—13000; 13014; 13038—42; 13077—78; 13085; 13103; 13134—35; 13143—46; 13158; 13163—67; 13169—75; 13183—84; 13188—91; 13195; 13197—210; 13213—15; 13219—20; 13224; 13230; 13234; 13237; 13254; 13261—62; 13265; 13281; 13285; 13287—94; 13314; 13344; 13252—53; 13365; 13423—34; 13438; 13449; 13460; 13463; 13467; 13469—71; 13473; 13484; 13487; 13495; 13497—504; 13520; 13523; 13526; 13530; 13542; 13544; 13547; 13549; 13552—54; 13556—58; 13560; 13565; 13571; 13576; statt 13588—89 in RW nur 1 Vers:

Un en i ot qui avoit non Guerré;

v. 13600; 13603; 13610; 13711; 13749—50; 13768; 13793—94; 13796; 13811; 13814—16; 13819—20; statt 13821—22 in RW nur 1 Vers:

Et Bueves a ses couvers apelé;

v. 13824—26; 13829; 13831; 13837—40; 13843; 13848; 13856; 13862—63; 13872—73; 13876; 13878—79; 13886—90; 13892; 13922; 13939; 13959—60; 13971; 13990; 13999; 14031; 14056—57; 14059; 14064; 14068; 14070—72; 14074; statt 14676—79 haben RW nur 2 Verse:

Ne t'amaier, franc chevalier vaillant,
De toute rien fera dieu son commant;

v. 14084; 14086; 14096; 14102; 14104; 14107—08; 14111—12; 14114; 14117; 14119; 14123—24; 14127—29; 14131; 14133; 14135—36; 14164—65; 14167; 14187; 14090; 14192; 14197; 14202—04; 14206—07; 14209—10; 14213; 14215—17; 14226; 14228; 14237;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

14241; 14248—49; 14252; 14258; 14270; 14272; 14292; 14315; 14329; 14342; 14351; 14358; 14371—72; 14392; 14424; 14426; 14432; 14455—57; 14459—61; 14476—77; 14484; 14487; 14505; 14508—509; statt 14511—14 in RW nur 2 Verse:

A tant ez vos le Sarrazin poignant,
De la douleur se va li Turs plaignant;

v. 14518—19; 14523; 14525; 14528; 14535; 14546—47; 14556: 14560; 14564—63; 14573; 14596—600; 14614; 14616; 14636; 14640; 14643; 14646—47; 14662—63; 14670; 14673; 14675; 14680; 14683—87; 14689—90; 14721—22; 14729; statt 14736—38 in RW nur 1 Vers:

Se a la tour sont encor äuné;

v. 14740—44; 14748—54; 14765; 14773—74; 14777; statt 14786—91 nur 5 Verse; 14860; 14886—88; 14897; 14910; 14912—13; 14934; 14976; 14986—90; 14992—99; 15007; 15011; 15014—16; 15047; 15054—55; 15057—58; 15069; 15071; 15077—78; 15139; 15141—42; 15146—47; anstatt 15152—58 in RW nur 3Verse:

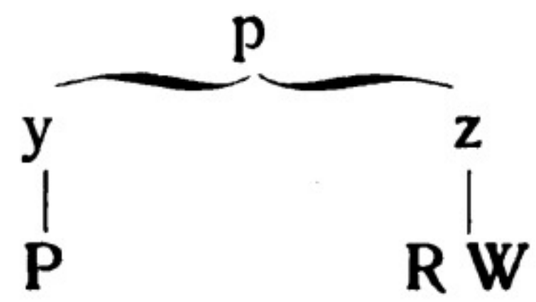
»Ferez, baron, n'i soit nul espargnié,
Qui se ne croient que deus a estoré«.
La vëissez maint ruiste cop donné;

v. 15162; 15169; 15077; 15180; 15190; 15192; 15195; 15209; 15218—20; 15226—28; 15230; anstatt 15234—49 in RW nur 7 Verse; v. 15262; 15280; 15326; 15334; 15341; 15349; 15354—55; 15362—63; 15367; 15374—75; 15383; 15389; 15446; 15458; 15467; 15469; 15471—73; 15493; 15503; 15514; 15516; 15520; 15524; 15545; 15559; 15605; 15612; 15863; 16013; 16143; 16452; 16524; 16652; 16830—31; 16834; 16966; 17755; 18354; 18365; 19114. —

Neben den vielen eingeschobenen Versen, die im Abschnitt a) behandelt worden sind, fehlen also in R W auch eine große Anzahl Verse, die sich in P und (in der zweiten Hälfte des Gedichtes) auch in T finden. Für den Zu-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

sammenhang sind aber diese fehlenden Verse meist ebenso wenig notwendig wie die eingeschobenen; sie erweitern in Hs. P nur die Erzählung des ursprünglichen Gedichtes, wie sie sich sowohl in Hs. P als auch in den Hss. R W findet. Um die Verschiedenheiten in den Handschriften erklären zu können, muß man für P eine andere Vorlage annehmen als für R W; diese beiden Vorlagen sind durch Änderungen und Interpolationen aus einer älteren Gestalt der F II hervorgegangen. Demnach würden sich die auf S. 22—40 angeführten Verse als Interpolationen der Vorlage von R W erklären, während die in R W fehlenden Verse als Interpolationen der Vorlage von P angesehen werden müßten. Wenn man, wie es A. Wolf (S. 117) tut, die Fassung, auf die unsere drei Handschriften zurückgehen, mit p bezeichnet, die Vorlagen der Hs. P einerseits und R W andererseits y und z nennt, läßt sich nach der bisherigen Untersuchung das Handschriftenverhältnis folgendermaßen graphisch darstellen:



wobei die kleinen Buchstaben immer verloren gegangene Hss. bezeichnen.

e) Dieser Annahme scheint nun eine Stelle in R W zu widersprechen. Hinter v. 10243 findet sich nämlich in R W eine Achopart-Episode von 166 Versen. (S. Ausgabe, Anmerkung.) Diese Episode sucht offenbar eine Lücke in unserer Fassung auszufüllen; denn in P hören wir von Achopart bei den Kämpfen um Hantone zum letzten Mal, er wird aber in den dortigen Kämpfen nicht getötet, wie in F III; auch berichtet P nicht wie F I, daß Bueve seinen treuen Diener Achopart dem englischen König überließ, welcher ihn verheiratete. Die Episode klingt nur an die Erzählung in der Hs. V an, wo Achopart in Hantone ein

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

zufällig im Hafen liegendes heidnisches Schiff besteigt, nach Monbranc zu Yvorin fährt, der ihn bestrafen will, ihm aber auf Bitten seiner Barone Gnade erweist. Woher die Hss. R W diese Episode entnommen haben, läßt sich schwer entscheiden. Daß sie schon in der angenommenen Redaktion p vorhanden gewesen sei, ist bei der sonstigen Vollständigkeit der Hs. P kaum zu vermuten. Darnach würde die Episode als Interpolation der Vorlage von R W anzusehen sein, ähnlich wie die 47 Verse hinter v. 7851 in der Oede-Episode, in welcher auch das Verhalten Achopart's besonders ausführlich behandelt wird.

2) Das gegenseitige Verhältnis der Hss. R und W.

Schon der Vergleich der Hss. R W mit P zeigte, daß R und W sehr nahe verwandt sein müssen und auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Eine Zusammenstellung und Untersuchung der Verschiedenheiten der beiden Hss. wird das Abhängigkeitsverhältnis noch genauer bestimmen.

a) Ich werde zuerst die Verschiedenheiten der Hss. R und W zusammenstellen.

v. 1555 und 56 sind in R in einen Vers zusammengezogen, W = P; v. 1841 fehlt in W, R = P; v. 1875—80 fehlen in W, R = P; v. 2229 fehlt in W, R dem Sinne nach = P; in v. 2244 hat R dieselbe Zahl wie P: quarante, W soissante; v. 2699 fehlt in R; W weicht im Wortlaut von P ab; in v. 2756 hat W ung an für set ans in R u. P; v. 2816 fehlt in W, R = P; statt v. 2844 haben R W:

Il s'en adoube a la loi de sa terre;

dahinter hat R noch 1 Vers; hinter v. 2854 hat R 1 Vers, der in W fehlt; hinter v. 2909 in R 3 Verse, die in W fehlen; v. 2932 fehlt in W, R = P, ebenso v. 2959 und v. 2979; v. 3015 fehlt in R, W = P; v. 3049 fehlt in W, R = P; hinter v. 3087 stehen in W 3 Verse, in R nur einer derselben; v. 3249 fehlt in R, W = P; v. 3289 fehlt in W, R = P; v. 3314 fehlt in R, W = P; v. 3364 fehlt in

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

W, R = P; v. 3380 fehlt in R; W = P; ebenso v. 3410; v. 3415 fehlt in W; R = P; v. 3467—68 fehlen in R; W = P; hinter v. 3499 findet sich in R 1 Vers, in W deren 3; v. 3635—39 fehlen in W, in R nur v. 3637, sonst ist R = P; v. 3821—23 fehlen in R, W fast = P; v. 4081—82 fehlen in W; R fast = P; v. 4147—49 fehlen in R; in W nur v. 4148—49; v. 4260—61 fehlen in W; R = P; v. 4361 fehlt in W; R fast = P; ebenso v. 4364; 4366—68; 4523; 4607; v. 4828 fehlt in W; R weicht von P ab und hat den Vers:

Et fist preudome, encontre le felon;

hinter v. 5069 hat R 1 Vers; v. 5111 fehlt in W; R = P; ebenso v. 5203; 5216; hinter v. 5549 in R 3 Verse; v. 5555 und v. 5608 fehlen in R; W = P; hinter v. 5655 in R noch 2 Verse, in W einer derselben; v. 5659 fehlt in R; W = P; dahinter in R 2 Verse; v. 5669; v. 5743—44 fehlen in W; R = P; hinter v. 5779 in R 1 Vers; statt v. 5973—78 hat R 4 Verse, W nur einen derselben; v. 5979 fehlt in W; R = P; v. 6083—84 fehlen in R; W = P; ebenso v. 6426; v. 6431 fehlt in W; R = P; ebenso v. 6440; hinter v. 6525 in W 1 Vers; ebenso hinter v. 6630; v. 6656—6750 fehlen in W; hier ist wahrscheinlich ein Blatt der Handschrift oder in deren Vorlage verloren gegangen; v. 6816 fehlt in W; R fast = P; v. 6852 und 6890 fehlen in R; W = P; hinter v. 7139 in R 1 Vers; hinter v. 7141 4 Verse; hinter v. 7205 in R 1 Vers; v. 7227 fehlt in W, R fast = P; statt v. 7325 in R 2 Verse; W = P; statt v. 7342 hat R einen anderen Vers; W = P; hinter v. 7347 in R 1 Vers; ebenso hinter v. 7354 und 7403 je 1 Vers; hinter v. 7404 in R 3 Verse, hinter v. 7406 5 Verse; hinter v. 7497 in R 1 Vers; v. 7626—29 fehlen in W; R fast = P; statt v. 7714 in R 2 Verse; W = P; hinter v. 7715 in R 2 Verse; hinter v. 7716 1 Vers; v. 7729—30 fehlen in R; W fast = P; v. 7732—34 fehlen in W; R fast = P; ebenso v. 7755; v. 7855—57, 7939, 7946—50 fehlen in W; in R sind v. 7948 und 49 in

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1 Vers zusammengezogen, sonst R = P; v. 7954 fehlt in R; W = P; ebenso v. 8019; hinter v. 8072 in R 8 Verse, in W nur der erste derselben; v. 8098 fehlt in R; W = P; hinter v. 8120 in R 2 Verse; v. 8219—53 fehlen in W, finden sich aber in R und P; hinter v. 8302 in R 1 Vers; v. 8319 fehlt in W; R = P; v. 8421 fehlt in R; W = P; ebenso v. 8550—51; v. 8574 – 601 fehlen in W; R geht dem Sinne und zum großen Teil auch dem Wortlaut nach mit P; v. 8718—24 fehlen in R; W = P; v. 8725—36 fehlen in W; R geht mit P; v. 8809 fehlt in W; R = P; hinter v. 8818 hat R 1 Vers; v. 9038—40 fehlen in W; R = P; v. 9047 ebenso; hinter v. 9054 in R 1 Vers; v. 9145—46 fehlen in R; W = P; hinter v. 9259 in R 1 Vers; ebenso hinter v. 9259; v. 9534—36 fehlen in W; R fast = P; ebenso v. 9648; in R steht dieser Vers hinter 9649; hinter v. 9649 in R 2 Verse; v. 9735 fehlt in R; W = P; hinter v. 9735 W 1 Vers; hinter v. 9787 in R 1 Vers; v. 9819 fehlt in W, R hat einen anderen Vers als P; v. 10022 fehlt in R; v. 10032 fehlt in R; W = P; v. 10155 fehlt in W; R = P; hinter v. 10207 in R 2 Verse; v. 10292 W = P; R weicht ab; v. 10341—43 fehlen in W; R fast = P; hinter v. 10407 in R 1 Vers; v. 10408—27 fehlen in W; R = P; v. 10525—30 fehlen in W, in R fehlt nur v. 10527, sonst = P; v. 10568, 10599, 10735, 10824—25 fehlen in W; R = P; v. 10886 steht in R hinter v. 10887; v. 11087—90 fehlen in R; W fast = P; v. 11154—66 fehlen in W; R dem Sinne nach = P; hinter v. 11204 in R 3 Verse; v. 11255 fehlt in W; R fast = P; hinter v. 11311 in R 2 Verse; hinter v. 11392 in R 1 Vers; v. 11429 fehlt in W; R weicht von P ab und hat dahinter noch 3 Verse; v. 11434 in W = P; R hat 4 Verse; hinter v. 11517 haben R W je 1 Vers, die von einander abweichen; v. 11526 fehlt in R; W = P; W hat hinter v. 11526 noch 1 Vers; v. 11539 fehlt in W; R = P; hinter v. 11668 in W 1 Vers, in R 3 Verse; hinter v. 11708 in R 2 Verse, in W nur der zweite der-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

selben; hinter v. 11872 in R 2 Verse; hinter v. 11883 in R 1 Vers; ebenso hinter v. 11919; v. 11920 fehlt in W; R fast = P; v. 11968—87 fehlen in W; R geht zwar mit P, hat aber einige Verse mehr; v. 12081 fehlt in R; W = P; v. 12111 fehlt in W; R = P; v. 12143 fehlt in W; R fast = P; hinter v. 12423 in W 1 Vers, in R 2 Verse; v. 12464—65 fehlen in W (T); in R nur 12465; hinter v. 12600 in W 2 Verse, in R nur einer derselben; v. 12616 fehlt in W; R = P; v. 12694 fehlt in W; R = P; hinter v. 12704 in R 1 Vers; hinter v. 12759 in R und W je 1 Vers; hinter v. 12848 in W 2, in R 3 Verse; hinter v. 12854 in R 2 Verse; v. 12855 fehlt in R; W weicht von P ab; v. 12860 in R abweichend von Pt W = P; hinter v. 12874 in R 7 Verse; v. 13125 fehl in W; R = P; hinter v. 13294 in W 2 Verse; v. 13342 fehlt in R; W = P; v. 13346 fehlt in W; R = P; ebenso v. 13370; hinter v. 13444 in W 1 Vers; v. 13445 fehlt in R; W = P; an Stelle von 13446 hat R den Vers, den W hinter v. 13444 hat; hinter v. 13446 haben R und T noch einen Vers, der mehr mit v. 13446 in P übereinstimmt; v. 13507—11 fehlen in W, in R nur v. 13509—12; hinter v. 13515 in W 2 Verse, in R einer derselben; hinter v. 13581 steht 1 Vers in W = v. 13587 in R; in W fehlen v. 13582—87, in R nur 13584; v. 13594 fehlt in W; R = P; ebenso v. 13744; hinter v. 13747 in W 2 Verse, in R nur einer derselben; v. 13748—50 fehlen in W, in R nur v. 13749—50; v. 13806 fehlt in W; R = P; hinter v. 14047 in R 4 Verse; deshalb fehlt 14048; v. 14280, 14346—47, 14391 fehlen in W; R fast = P; v. 14470 fehlt in R; W = P; v. 14489 fehlt in W; hinter v. 14490 in W 1 Vers; v. 14530 fehlt in W; R = P; hinter v. 14860 in R 2 Verse; statt v. 14882—84 haben R und W je 3 verschiedene Verse; v. 14911, 14963 fehlen in W, R fast = P; v. 15019—21 fehlen in R, in W nur 15019; v. 15146—47 fehlen in R; W = P; hinter v. 15253 in W 1 Vers; dahinter fehlen in W v. 15254—77; W be-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ginnt dann mitten in der Erzählung wieder; hinter v. 15281 in R 7 Verse, in W nur die beiden letzten derselben; hinter v. 15316 in R 1 Vers; hinter v. 15397 in R 2 Verse; hinter v. 15398 in R 1 Vers; hinter v. 15403 in R 10 Verse; v. 15404—05 fehlen darnach in R; W = P; hinter v. 15510 in W 1 Vers; statt v. 15569—70 hat R 6 Verse; v. 15619—20 fehlen in W; R = P; statt v. 15650 in R 3 Verse; W = P; hinter v. 15652 in R 1 Vers; v. 15654—70 fehlen in R; hinter v. 15693 in W 1 Vers; hinter v. 15862 in R 1 Vers; v. 15947 in R und T hinter v. 15948; v. 15963 fehlt in W; R = P; ebenso v. 15991; hinter v. 16134 in R 1 Vers; dahinter fehlt v. 16135; hinter v. 16286 in R und T 1 Vers; v. 16287, 16288, 16460—61, 16495 fehlen in W; v. 16533 fehlt in R; hinter v. 16555 in R 1 Vers; dahinter fehlt v. 16556; v. 16675 fehlt in R; hinter v. 16848 in R 7 Verse; dahinter fehlt v. 16849; v. 17010 fehlt in R; v. 17075—77, 17130—32, 17185, 17342—43, 17472, 17504 fehlen in W; R fast = P; v. 17505 fehlt in R; W = P; hinter v. 17551 in R 4 Verse; statt v. 17560 in R 3 Verse; v. 17599—633 fehlen in R; W geht mit P; hinter v. 17654 in R 3 Verse; v. 17655—60, 17677 fehlen in R; W = P; v. 17771, 17920 fehlen in W; R = P; v. 18078—79 fehlen in R; W = P; v. 18273 fehlt in W; R = P; hinter v. 18334 haben R W einen gemeinsamen Vers, R dahinter noch 2 weitere; v. 18335 fehlt in W; R = P; hinter v. 18388 in W 1 Vers; v. 18397, 18441 fehlen in W; R = P; statt v. 18534 hat R einen anderen Vers; hinter v. 18549 in W 1 Vers; hinter v. 18550 in W 2 Verse; hinter v. 18551 in W 1 Vers; hinter v. 18552 in W 5 Verse; hinter v. 18556 in W 3 Verse; hinter v. 18558 in W 1 Vers; hinter v. 18559 in W 1 Alexandriner; hinter v. 18560 1 Vers; ebenso hinter v. 18561, 18565, 18566 je 1 Vers; in W hinter v. 18568 2, hinter v. 18570 3, hinter v. 18573 2 Verse; hinter v. 18574 in W 1 Vers; hinter v. 18686 in R 1 Vers; v. 18709 fehlt in W; R

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

= P; v. 18730—32 fehlen in R; W = P; hinter v. 18804 in W 1 Vers; v. 18815 fehlt in W; R = P; hinter v. 18857 in R 1 Vers; statt v. 18858—61 in R 21 Verse; W = P; in R hinter v. 18880 1 Vers; hinter v. 18893 2 Verse; hinter v. 18990 1 Vers; hinter v. 19045 6 Verse; v. 19046 fehlt in R; statt v. 19048 in R 2 Verse; statt v. 19061—63 in R 10 Verse; hinter v. 19064 in R 1 Vers; ebenso hinter v. 19067; v. 19077—79 fehlen in W; hinter v. 19077 in R 2 Verse; hinter v. 19084 in R 3 Verse; v. 19085 fehlt in R; W = P; statt v. 19113 in R ein anderer Vers.

b) Die Verschiedenheiten innerhalb der Hss. R und W lassen sich in mehrere Gruppen teilen:

α) In W finden sich größere Lücken, die in R und P in übereinstimmender Weise ausgefüllt sind.

β) In W fehlen ca. 500 einzelne Verse gegenüber von R, von denen etwa 140 Verse in R mit P übereinstimmen, während sich die anderen nur in R finden.

γ) In R fehlen gegenüber von W ca. 150 Verse, von denen ungefähr die Hälfte sich in W und P findet, die anderen nur in W stehen.

δ) R läßt zweimal längere Abschnitte aus, die sich in W und P gleichmäßig finden.

ad *α*). Außer dem einen Fall, wo W durch den Verlust eines Blattes unvollständig ist (s. S. 48), finden sich in W noch 5 größere Lücken, die den Zusammenhang und den Sinn des Textes beeinträchtigen. Die erste Lücke umfaßt die Verse 8219—53, welche die Klage enthalten, die Doon beim König von England gegen Soibaut und Bueve führt. Die Verse vor v. 8219 erzählen uns, daß Doon zur Messe geht. W fährt aber in v. 8254 in der Antwort des Königs fort, von dessen Anwesenheit dem Leser von W noch gar nichts bekannt ist. Im Text muß also etwas ausgelassen worden sein. — v. 8574—601 schildern die Übergabe der Stadt Hantone an Bueve. W fährt, nachdem im v. 8573 den Bürgern Verzeihung zugesagt worden ist, mitten

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

in der Rede Bueve's an seine Mutter mit v. 8602 fort. Dadurch fehlt an dieser Stelle in W auch jeglicher Zusammenhang. — Eine andere Stelle ist v. 10 408—27, wo in W die Erzählung Maxin's von seiner Vertreibung aus seinem Besitz fehlt, während spätere Verse (v. 10 448) zeigen, daß Bueve über die Schicksale seines Schützlings unterrichtet sein muß; der Leser aber erfährt nicht, woher Bueve das weiß. — Weiter fehlen in W v. 11 968—87, in denen das Erscheinen des heidnischen Heeres vor Sivele gemeldet wird. W erzählt aber nach v. 11 987, daß Bueve und Tierri sich zu einem Kampf wappnen, dessen Möglichkeit für den Leser von W noch gar nicht besteht. — Die Tatsache, daß bei den angeführten Stellen der Zusammenhang zerstört ist, zeigt deutlich, daß W eine lückenhafte Vorlage benutzt haben muß. Denn auf eine absichtliche Kürzung sind diese Fälle höchst wahrscheinlich nicht zurückzuführen. Die Lücken lassen auch den Schluß zu, daß der Kopist nicht die Fähigkeit besaß, dieselben auszufüllen. Die Entstehung solcher Lücken müssen wir uns durch dazwischenliegende, verloren gegangene Handschriften erklären; denn da W erst in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden ist, sind wohl mehrere Kopien anzunehmen, die von der angenommenen Redaktion z (s. S. 46) nacheinander angefertigt worden sind.

ad β). Von den ca. 500 einzelnen Versen, die in W außerdem noch fehlen im Vergleich mit R, müssen wir uns diejenigen, die in R und P vorliegen, auf ähnliche Weise verloren gegangen denken, wie wir die Entstehung der größeren Lücken erklärt haben. Da die Verse sich in R und P finden, so müssen wir annehmen, daß sie auch in dem Original p der F II (s. S. 46) gestanden haben. Aus dieser Übereinstimmung von R mit P eine engere Verwandtschaft der beiden Handschriften ableiten zu wollen, ist m. E. nicht statthaft, da wohl anzunehmen ist, daß, falls R die Hs. P als Vorlage neben z gehabt hätte, in R deutlichere Spuren des Textes von P vorhanden wären. Der andere Teil der ca. 500 Verse, die im Vergleich mit R in W fehlen,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

stammen offenbar von dem Kopisten von R her. Denn diese Verse bringen in die Darstellung nichts Neues, sondern wiederholen schon Bekanntes oder erweitern, sehr oft durch formelhafte Wendungen, eine schon vorhandene Angabe. Ein äußeres Merkmal scheint diese Vermutung zu verstärken. Eine sehr große Anzahl der erwähnten Verse zeigt eine Unregelmäßigkeit in der Silbenzahl. Da liegt es sehr nahe, diese einem im Versbau wenig gewandten Kopisten zuzuschreiben.

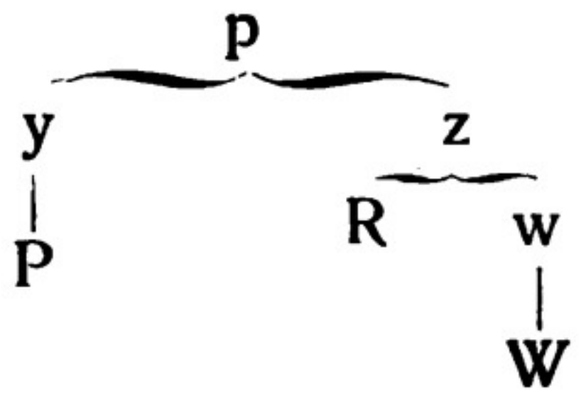
ad γ). Es fehlen aber in R auch eine Anzahl Verse, die sich zum Teil in P und W finden, zum Teil in W allein. Diese Auslassungen stören den Sinn und Zusammenhang nicht, oder letzterer ist durch Änderung des vorausgehenden oder nachfolgenden Verses wiederhergestellt worden. Es scheint demnach, daß diese Verse der Absicht des Schreibers von R, das Gedicht zu kürzen, zum Opfer gefallen sind. Sie finden sich daher in den Hss. P und W. Diejenigen Verse aber, die sich nur in W finden, können z. T. aus der Vorlage z stammen, können aber auch erst nachher von Schreibern in die Vorlage der Hs. W oder in diese selbst eingefügt worden sein.

ad δ). Umfangreiche Kürzungen scheint der Schreiber von R nur zweimal vorgenommen zu haben, wo diese aber den Zusammenhang nicht erheblich stören. Die erste umfaßt die ganze Laisse CCLXXXIV, d. h. die Verse 15654—70, wo Bueve und Josiane, als ihr einer Sohn sich als tapferer und gewandter Ritter im Turnieren erweist, wehmutsvoll ihres anderen Sohnes gedenken. Mehr wird der Zusammenhang gestört durch das Fehlen der Verse 17599—633, wo Guiot's Reise nach und Ankunft in Aubefort beschrieben wird, während R gleich zur Schilderung von Guiot's Einzug in die Stadt übergeht.

Nachdem wir versucht haben die Verschiedenheiten der Hss. R und W zu erklären und zueinander in Beziehung zu setzen, gehen wir daran den auf S. 46 gegebenen Stammbaum zu vervollständigen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

c) Wir haben dort aus einer Redaktion p für P eine Vorlage y abgeleitet, für R und W haben wir eine gemeinsame Grundlage z angenommen. Für R, das eine eigene Bearbeitung der Vorlage durch den Kopisten darstellt, können wir z als direkte Vorlage ansehen. W dagegen hat eine Vorlage gehabt, die durch aufeinander folgende Kopierungen von z lückenhaft geworden war. Fassen wir diese Zwischenhandschriften unter dem Buchstaben w zusammen, so stellt sich unser Stammbaum folgendermaßen dar:



δ) Bisher haben wir für unsere Untersuchung nur diejenigen Teile von R und W herangezogen, in denen die beiden Handschriften in der Hauptsache zusammengehen. Da nun R erst mit v. 1484 einsetzt, so bleibt noch zu prüfen, ob W im ersten Teil nicht unserem bisher gewonnenen Ergebnis widerspricht.

Von v. 377—1290 weicht W im Wortlaut von P erheblich ab. Der Gedankengang ist zwar der gleiche, aber der Text von W ist viel weniger sorgfältig als der von P. Es ist wohl anzunehmen, daß R in dem verloren gegangenen Teil einen ähnlichen Wortlaut gehabt hat wie W, da sich diese Handschriften auch sonst meist miteinander decken. Man muß sich aber auch vergegenwärtigen, daß W einen durch Zwischenvorlagen schon stark veränderten Text aufweist (s. S. 53). Wir müssen uns also vorstellen, daß schon in der angenommenen Fassung z die Verse 377—1290 von P oder dessen Vorlage im Wortlaut verschieden waren und bis zur Entstehung der Hs. W noch mehr Änderungen erlitten haben.

Der Anfang des Gedichtes (v. 1—377) steht der Hs. P dagegen näher und läßt sich daher genauer untersuchen. Wenn man die kleineren Varianten unberücksichtigt

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

läßt, so ergeben sich dabei folgende Abweichungen der Hs. W von P.

Statt v. 5 hat W 2 Verse; v. 6—7 stehen hinter v. 13; v. 14, 15 und 17 weichen im Wortlaut von P ab; v. 31 und 32 sind umgestellt; v. 40—42 fehlen; v. 44—45 haben einen anderen Wortlaut; v. 45, 56, 59 und 65 fehlen; hinter v. 68 1 Vers; ebenso hinter v. 70; v. 88 fehlt; hinter v. 101 1 Vers; v. 135—136 fehlen; statt v. 139—141 4 Verse; statt v. 152 2 Verse; v. 153 fehlt; statt v. 157 ein anderer Vers; v. 162—169, 177 und 183 fehlen; statt v. 187—188 3 Verse; an Stelle von v 190—193 5 Verse; v. 197 fehlt; hinter v. 199 1 Vers; v. 200 fehlt; ebenso v. 204—205, 210, 212 und 216; hinter v. 217 1 Vers; v. 221 fehlt; statt v. 222—24 6 Verse; v. 226, 228 und 229 fehlen; hinter v. 235 2 Verse; v. 236 und 238 fehlen; statt v. 240 4 Verse; v. 242—243 und 249—251 fehlen; statt v. 252 2 Verse; vor 253 1 Vers; hinter v. 253 1 Vers; v. 254 fehlt; statt v. 256 ein anderer Vers; statt v. 257—61 3 Verse; statt v. 262 2 Verse; v. 267, 273 fehlen; statt v. 276—279 nur 1 Vers; statt Laisse VIII (v. 283—315) stehen in W 14 Verse mit dem Reim -on und dem Inhalt von Laisse VIII; v. 317 und 318 sind umgestellt; hinter v. 318 1 Vers; dafür fehlt v. 319; statt v. 320 2 Verse; hinter v. 321 3 Verse; statt v. 324—337 3 Verse; statt v. 340 2 Verse; ebenso statt 341; v. 342 fehlt; statt v. 343—44 3 Verse; statt v. 346 2 Verse; v. 347 fehlt; statt v. 350—52 2 Verse; hinter v. 353 1 Vers; v. 355—56 fehlen; statt v. 357 2 Verse; v. 365 u. 368 fehlen; v. 369 u. 370 sind zusammengezogen; statt v. 371—72 2 Verse; v. 375 fehlt; in dem Abschnitt v. 377—1388 weicht W von P im Wortlaut ab (s. S. 55).

In folgenden Punkten weicht W von P in v. 1388 bis v. 1484, wo R beginnt, ab:

hinter v. 1391 1 Vers in W; v. 1394—96 haben einen anderen Wortlaut; v. 1428—29 fehlen; hinter v. 1469 1 Vers; ebenso hinter v. 1479.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Die Verse, die nur in W stehen, und auch diejenigen, welche im Vergleich mit P in W fehlen, sind ebenso zu beurteilen, wie es auf Seite 45—46 mit den auf Seite 23—46 und 42—45 angeführten Fällen geschehen ist. Weder stören die fehlenden Verse den Zusammenhang noch sind die Verse, die W mehr hat, für den Fortgang der Erzählung notwendig. Daraus folgt, daß auch der Abschnitt in W, der in R verloren ist, keine Änderung in unserer oben (S. 55) ausgesprochenen Annahme veranlassen kann.

C. Die Quelle der Hss. C und T (der F III) für die aus F II herübergenommenen Abschnitte.

Da das gegenseitige Verhältnis der Handschriften der F III Gegenstand einer besonderen Dissertation sein wird, kann ich mich darauf beschränken, das von A. Wolf durch den Vergleich des Inhaltes der Fassungen festgestellte Verhältnis der F II zu F III für die Abschnitte, in denen C und T mit P übereinstimmen, durch die Untersuchung des Wortlautes der Versionen zu stützen oder zu berichtigen.

A. Wolf nimmt eine ursprüngliche Fassung x an, von der er sowohl F II als auch F III abstammen läßt, indem er für F II eine Zwischenredaktion p annimmt, für F III eine Version s. Da aber T eine lückenhafte Vorlage benutzte, griff der Kopist zu der Version p, wodurch sich die Abschnitte, die T mit P gemeinsam hat, erklären.

1) Der Abschnitt F II v. 21—1358 in C und T.

Die Handschriften C und T stellen zusammen eine eigene Fassung unseres Gedichtes dar. Daher ist es selbstverständlich, daß sich starke Abweichungen von F II finden. Es ist aber auch festzuhalten, daß, wie A. Wolf auf S. 117 sagt, C und T zwar auf die gleiche Fassung zurückgehen, aber verschiedene Vorlagen gehabt haben. Daher müssen alle Verschiedenheiten der Hss. C und T voneinander ihren Vorlagen oder Schreibern zur Last gelegt werden. Für

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

unsere Untersuchung kommen nur die Fälle in Betracht, wo C und T gemeinsam von F II abweichen, aus denen dann die Redaktion festzustellen sein wird, aus der die Vorlagen von C und T geschöpft haben müssen.

Der folgende Abschnitt enthält die gemeinsamen Abweichungen der Hss. C und T von F II v. 1—1358.

v. 1—20 (Laisse I) fehlen in CT; ebenso v. 39—42; v. 45 lautet:

S'oiés chanson dou tens ancïennor;

dahinter fehlen v. 46—52; hinter 84 1 Vers; v. 85—93 und v. 102 fehlen; hinter v. 103 4 Verse; v. 112—113 und v. 115 fehlen; statt v. 126—142 4 Verse; v. 144 lautet:

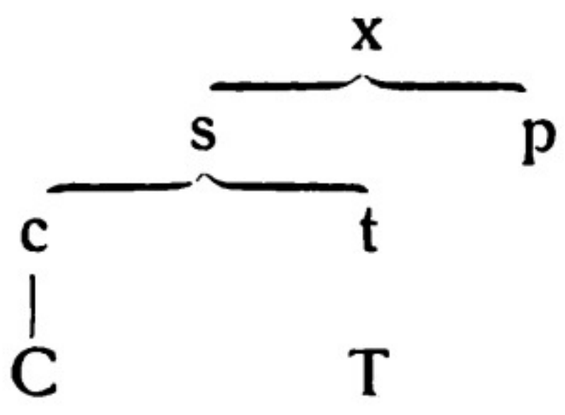
Le gaut (bos T) foillu, u li lorseignols crie;

v. 152 u. 153 sind umgestellt; v. 158 fehlt; statt v. 170—174 2 Verse; v. 176 fehlt; hinter v. 178 1 Vers; dahinter fehlen v. 179—181; statt v. 183—184 2 andere Verse; v. 186—187 fehlen; v. 190—215 weichen ab; v. 221, 226 u. 228 fehlen; hinter v. 229 1 Vers; ebenso hinter v. 236; v. 273 fehlt; hinter den Versen 281, 289, 299 u. 321 je 1 Vers; hinter v. 487 2 Verse; ebenso hinter v. 490; hinter v. 491 1 Vers; hinter v. 505 3 Verse; hinter v. 532 1 Vers; hinter v. 537 2 Verse; v. 542 fehlt; hinter v. 555 1 Vers; v. 578 fehlt; hinter v. 589 1 Vers; v. 599 u. 601 fehlen; hinter v. 619 1 Vers; hinter v. 635 2 Verse; hinter v. 647 1 Vers, ebenso hinter v. 649; in C hinter v. 663, in T hinter v. 664 3 Verse; hinter den Versen 666, 676 u. 683 je 1 Vers; 684—685 fehlen; hinter v. 687 1 Vers; v. 715—717 fehlen; hinter v. 756 1 Vers; mit v. 775 beginnt eine neue Laisse; v. 820—821, 839 u. 842—44 fehlen; hinter v. 861 1 Vers; v. 876 u. 895 fehlen; hinter v. 896 1 Vers; v. 904 fehlt; statt v. 915—916 1 Vers; v. 925 fehlt; hinter v. 937 1 Vers; v. 1012 fehlt; hinter v. 1128 1 Vers; v. 1153 u. 1179 fehlen; hinter v. 1181 2 Verse; v. 1217 fehlt; hinter v. 1223 2 Verse; deswegen fehlt v. 1223; hinter den Versen 1257, 1267 u. 1281 je 1 Vers; v. 1309 fehlt; hinter v. 1326 1 Vers; hinter v. 1357

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1 Vers. Von da an weicht T ab; in C folgen noch 10 Verse mit dem Reim -ance, dann weicht auch diese Handschrift ab.

Für die Beurteilung des Abhängigkeitsverhältnisses der Hss. CT von F II sind besonders die in CT gegenüber von P fehlenden Verse wichtig; deren Zahl die der nur in CT belegten Verse beträchtlich übersteigt. Am auffälligsten ist das Fehlen der Laisse I der F II. Wir haben schon gesehen, daß sich diese Laisse, wenn auch etwas verändert, in W findet. In P und W haben wir dadurch eigentlich zwei Einleitungen zum Gedicht. Wenn nun C und T diese erste Einleitung nicht aufweisen, so müssen sie aus einer älteren Fassung als p geschöpft haben; denn da P und W auf p zurückgehen, so muß in p diese erste Laisse schon enthalten gewesen sein. Dadurch kommen wir also zu dem Resultat, daß CT am Anfang auf eine ältere Fassung zurückgeht, von der auch p abzuleiten ist. Die übrigen in CT fehlenden Verse würden sich dann auch erklären, nämlich als Interpolationen der jüngeren Bearbeitung p. Wir gelangen also zu dem gleichen Ergebnis wie A. Wolf. Dieser Annahme scheinen aber die Verse zu widersprechen, die CT aufweisen, welche sich aber in F II nicht finden. Es ließe sich aber sehr wohl denken, daß diese älteste Fassung, die wir mit x bezeichnen wollen, nicht die direkte Quelle für die Vorlagen von C und T gewesen ist, sondern daß dazwischen noch eine Bearbeitung anzusetzen ist, welche die Vorlage x durch Interpolationen erweitert hat. Bezeichnen wir diese Bearbeitung mit s, die Vorlagen der Hss. C und T mit den entsprechenden kleinen Buchstaben, so bekommen wir folgenden Stammbaum:



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2) Die Vorlage für die in T befindlichen ca. 6400 Verse aus F II (v. 13222—19114).

Wie A. Wolf bereits festgestellt hat (S. 140), hat T, um die Lücken seiner Vorlage auszufüllen, sich nach einer anderen umgesehen, die er in F II fand. Nachdem T durch einzelne Interpolationen den Übertritt zu der anderen Fassung vorbereitet hat, bleibt er dann dieser neuen Vorlage treu und folgt ihr von v. 13222 bis zum Schluß. Die sehr große Zahl von Versen, die sich nur in T finden, nicht aber in F II, legt den Schluß nahe, daß nicht erst der Kopist von T, sondern der der Vorlage von T bereits eine Handschrift der F II benutzt hat, daß aber der Kopist von T seine Vorlage noch durch weitere Interpolationen bereichert hat. Zur Beantwortung der Frage, welche Version der F II in der zweiten Hälfte von T benutzt worden ist, kann man daher ohne Bedenken die große Anzahl der in T überzähligen Verse unberücksichtigt lassen. Um so wichtiger aber sind die in T fehlenden Verse, die im Folgenden angeführt werden sollen.

In T fehlen die Verse: v. 13225—52; 16255, da vorher 16 Verse eingeschoben sind; v. 13291; 13426; 13430—31; 13464—72; 13497—98; 13507; 13517—18; 13554—55; 13557; 13694—96; 13805—11; 13836; 13852; 13884; 13903—04; 14077; 14193; 14204; 14210; 14229—30; 14277; 14296; 14362—66; 14371 (auch in RW); v. 14431; 14457; 14465—66; 14560—61; 14697 (auch in RW); v. 14704; 14760—61; 14766—68; 14917—20; 14971; 14997; 14999; 15100; 15202—03; 15220; 15237; 15273; 15384—86; 15395—96; 15413—15; 15461—62; 15568—69; 15575—76; 15649—50; 15726; 15846—47; 15895; 15914; 15917—18; 15925; 15964; 15966—67; 16020; 16086—91; 16127—29; 16157—59; 16193; 16306—07; 16413—14; 16489—90; 16588; 16609; 16611—12; 16617—18; 16623; 16626; 16660; 16718; 16729; 16737; 16801—02; 16804; 16813; 16822—26; 16855; 16861; 16908; 16945—46;

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

16953; 16962; 16981; 17000; 17004; 17033; 17065—66; 17074—75; 17143—45; 17200; 17202; 17287; 17290—91; 17387; 17422; 17440; 17443; 17483; 17527; 17529; 17563—66; 17591; 17594; 17768—916 (ein Blatt der Handschrift verloren gegangen); v. 17985; 18020; 18062; 18133—34; 18328; 18352—53; 18524; 18556; 18574—75; 18680; 18694—95; 18718—19; 18745; 18791—92; 18884—87; 18918; 18990—92; 19069. —

Es fehlen also in T ca. 230 Verse, die sich in P oder in RW finden. Bei der Frage, welche Vorlage T für diesen Teil benutzt hat; kommt die Vorlage von RW nicht in Betracht, da in T sich keine Spuren der Interpolationen von R und W finden lassen. Das Original der F II x kann meines Erachtens auch nicht als Vorlage gedient haben, da sich in T auch die Episode von der Landung und dem Kampf-Bueve's in Otranto findet und auch sonst die Erzählung wie in P und RW in die Länge gezogen ist. Am meisten weist der Text von T auf die Bearbeitung p hin, die im allgemeinen schon die Form der uns vorliegenden F II gehabt haben muß. Nehmen wir außerdem an, daß nicht der Schreiber von T, sondern der der Vorlage von T schon F II benutzt hat, sodaß die Vorlage schon verändert worden sein kann, so würde sich das Fehlen jener 230 Verse erklären, zumal der Schreiber von T wohl sicher auch noch Änderungen an seiner Vorlage vorgenommen hat. Für den Text von P wird T außerordentlich wichtig, da wir durch T und RW die Kürzungen feststellen können, die Pierre du Riés an seiner Vorlage vorgenommen hat.

III. Zusammenstellung des Gesamtergebnisses.

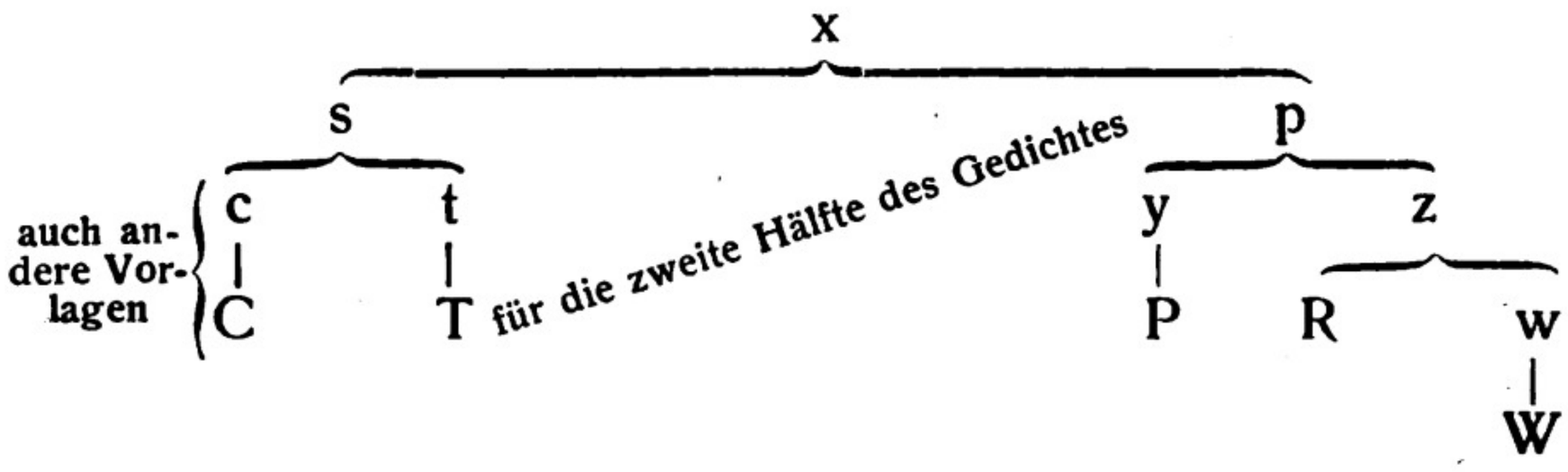
Nach unseren Untersuchungen haben wir uns die Entstehung des auf uns gekommenen Textes der F II etwa folgendermaßen vorzustellen:

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Aus einer Fassung x, wie wir das Original der F II nennen wollen, gingen zwei verschiedene Bearbeitungen hervor: s und p. s benutzte verschiedene Vorlagen und folgte nur in den ersten 1300 Versen der Fassung x; p versah dagegen den Text mit größeren Interpolationen. Von p stammen wieder zwei Kopien: y und z. y aber hat sich offenbar mehr an die Vorlage gehalten als z, das diese durch zahlreiche Einschiebsel stark erweitert hat. y ist dann die Vorlage für Pierre du Riés geworden, der seine Vorlage um ca. 600 Verse gekürzt hat. z dagegen wurde die Vorlage für R und vermittels mehrerer aufeinanderfolgenden Abschriften (w) auch für W.

Aus der Fassung s gingen ebenfalls zwei Bearbeitungen des Gedichtes hervor: nämlich C, das wegen der Lückenhaftigkeit von s sich nach anderen Vorlagen umsah; und T, das für die zweite Hälfte des Gedichtes zu p, einer Bearbeitung der F II griff. Hiernach läßt sich das Verhältnis der Handschriften der F II durch folgenden Stammbaum darstellen:



Als absolut sicher kann diese Darstellung der Entstehung der Handschriften nicht gelten, sondern ist nur als ein Versuch einer Lösung dieser Frage anzusprechen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Lebenslauf.

Am 27. August 1888 wurde ich, Johann Leonhard Kühl, als Sohn des K. prot. Pfarrers Johann Kühl in Goldkronach, Bez. Berneck, in Bayern geboren. Nach der Versetzung meines Vaters nach Birk, Bez. Bayreuth, kam ich Michaelis 1899 auf das Progymnasium zu Wunsiedel und 1902 auf das Alte Gymnasium in Regensburg, das ich 1908 mit dem Reifezeugnis verließ. Zum Studium der neueren Sprachen bezog ich die Universität München und blieb dort bis Ostern 1911. Ostern 1911 bezog ich die Universität Göttingen, wo ich bis jetzt immatrikuliert war. Während der langen akademischen Ferien besuchte ich zweimal ausländische Universitäten; nämlich Sommer 1909 die Universität Besançon und Sommer 1911 die Universität Edinburgh, wo ich beide Male Ferienkurse mitmachte.

Allen meinen akademischen Lehrern spreche ich für die Förderung meiner Studien aufrichtigen Dank aus. Ganz besonderen Dank schulde ich Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Stimming, der mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gab.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03315 3068

BOUND

OCT 11 1938

UNIV. OF MICH.
LIBRARY

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN